

Osnabrück, 04.12.2013

Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden,  
Sehr geehrte Damen und Herren,  
gemäß der geltenden Satzung lädt der Vorstand alle Mitglieder ein zur

## JAHRES-HAUPTVERSAMMLUNG 2014

am Freitag, den 31.01.2014 um 18:30 Uhr  
im Saal des Bootshauses.

### **Tagesordnung:**

#### **1. Begrüßung und Ehrungen**

#### **2. Jahresberichte**

Vorsitzender  
Stellv. Vors. Sport  
Stellv. Vors. Breitensport  
Stellv. Vors. Liegenschaften  
Stellv. Vors. Administration  
Stellv. Vors. Finanzen  
Rechnungsprüfer

#### **3. Entlastung des Vorstandes**

#### **4. Wahlen**

Vorsitzender  
Stellv. Vorsitzender Liegenschaften  
Stellv. Vorsitzender Administration  
Stellv. Vorsitzender Breitensport  
Rechnungsprüfer  
Beirat  
Ehrenrat und ggfs.  
außerplanmäßige Wahlen

#### **5. Aufstellung und Genehmigung des Haushaltsplanes**

#### **6. Verschiedenes**

Der Vorstand lädt alle Mitglieder ausdrücklich ein, an der Jahreshauptversammlung teilzunehmen und würde sich über eine rege Beteiligung freuen. Eine Jahreshauptversammlung als höchstes beschlussfassendes Organ im Verein, kann nur bei repräsentativer und mehrheitlicher Teilnahme ihren tatsächlichen Zweck erfüllen.

Mit rudersportlichen Grüßen

Jens-Peter Zuther (Vorsitzender)

# Osnabrücker Ruder-Verein e.V.



Vorsitzender	Jens-Peter Zuther	05473 / 90 60
Stellv. Vors.	Stefan Felsner	0171 / 178 90 40
Stellv. Vors. Liegenschaften	Andreas Lamkemeyer	05401 / 34 55 41
Stellv. Vors. Breitensport	Markus Heineking	0541 / 38092608
Stellv. Vors. Leistungssport	Henning Winkelmann	0151 / 560 555 19
Stellv. Vors. Administration	Jörg Dellbrügger	0541 / 38 64 36
Stellv. Vors. Finanzen	Kerstin Horstmann	0541 / 668 50 67

## Bankverbindungen

		<b>KontoNr.</b>	<b>BLZ</b>
Mitgliedsbeiträge	Sparkasse Osnabrück	265 501 05	425 56
Sonstige Überweisungen	Osnabrücker Volksbank	265 900 25	103 020 420 0
Spendenkonto Freundeskreis	Sparkasse Osnabrück	265 501 05	243 063

## Impressum

Herausgeber:	Osnabrücker Ruder-Verein e.V. von 1913 Glückaufstraße 16, 49090 Osnabrück Tel.: 0541 / 12 29 57, E-Mail: skulls@orv.de
Redaktion:	<b>Dr. Christoph Enz (CHE)</b> Tel.: 05461 / 88 09 20 E-Mail: chris.enz@t-online.de <b>Hans-Günther Tiemann (HGT)</b> Tel.: 0541/127871 E-Mail: os.tiemann@osnanet.de <b>Jonas Wenner (JW)</b> Tel.: 0152 589 065 01 E-Mail: wenner@orv.de
Druck:	DPS Kroog und Kötter GmbH, Gartenkamp 6, 49492 Westerkappeln

Die mit Namen versehenen Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Vorstandes und der Redaktion wieder.

Die »skulls« erscheint mehrmals jährlich nach saisonaler Notwendigkeit.

Ohne unsere Inserenten könnte diese Zeitung nicht erscheinen. Herzlichen Dank für die freundliche Unterstützung!

Die »skulls« Nr. 185 erscheint im Mai 2014. Redaktionsschluss ist der 15. April 2014.

## Beiträge

Es gilt die Beitragsordnung in der Fassung seit dem 1. Januar 2012. Die Beitragsordnung steht auf [www.orv.de](http://www.orv.de) zum Download zur Verfügung.

Osnabrück, 12. Dezember 2013

## Liebe Leserinnen und Leser!

Pünktlich zu den Festtagen um Weihnachten und den Jahreswechsel erscheint eine neue Ausgabe der »Skulls«, die es im wahrsten Sinne des Wortes in sich hat. Annähernd zwölf ereignisreiche Monate gilt es, in Wort und Bild festzuhalten. Schon der Umfang von über 70 Seiten lässt erahnen, dass die besinnliche Zeit des Jahres auch mit »Skulls«-Lektüre gefüllt werden wird.

Neben einer ganzen Anzahl an Wanderfahrten, die zum Teil bei Schnee und Eis stattfanden, wird auch ausführlich über vergangene und zukünftige Trainingsprojekte berichtet. Einen besonderen Platz nehmen dabei natürlich die Berichte unserer Athleten ein, die 2012 und 2013 an der Junioren-WM teilnehmen konnten.

Das Jahr 2013 war auch deshalb so ereignisreich, weil der ORV eine ganze Reihe von Jubiläumsveranstaltungen ausgerichtet hat. Über Sommerfest mit Achtercup, Chronikpräsentation, Empfang im Rathaus mit anschließender Podiumsdiskussion bis hin zum Jubiläumsball gibt es viele Highlights, auf die zurückzublicken ist.

Im Rahmen des Jubiläums wurde auch für eine, dem Status eines nun 100-jährigen Vereins angemessene, Garderobe gesorgt. Auf diese wird in diesem Heft erneut hingewiesen. Ebenso sind noch Exemplare der Chronik erhältlich.

Ganz besonders möchten wir Ihnen zum Jahreswechsel aber die Spendenaktion für das Boot »Siegfried Jaffé« ans Herz legen. Ein kleiner Beitrag kann hier helfen, ein großes Projekt zu realisieren.

Frohe Weihnachten und einen guten Start in das neue Jahr!

*Die Redaktion*

*Das Titelbild zeigt das Fotofinish des Achterfinals der Junioren-WM. Johann Wahmhof gewann mit 1/100 Sekunde im Boot des DRV vor Italien.*

## Inhalt

<b>Impressum</b> . . . . .	2
<b>Geschäftszimmer</b> . . . . .	6
Jahreshauptversammlung 2013 . . . . .	6
Umstellung der Einzugsermächtigung . . . . .	17
<b>Vereinsleben</b> . . . . .	18
100 Jahre – Die Jubiläumsveranstaltungen im ORV . . . . .	18
Spendenaktion – Jubiläumsboot . . . . .	28
DRV-Präsidium und -Länderrat im Bootshaus . . . . .	30
<i>Stefan Felsner</i>	
Hochzeit von Jeelka und Markus Heineking . . . . .	32
Neues Geschirr für das Rudervolk . . . . .	33
<i>Der Hofmarschall</i>	
Steuermannskurs 2013 . . . . .	35
<i>Markus Heineking</i>	
Mittwochsgruppe auf Flohmarkt aktiv . . . . .	35
<i>Jana Püttker</i>	
Neue Gigs am ORV . . . . .	36
<i>Markus Heineking</i>	
<b>Sport</b> . . . . .	37
Sport, Spaß, Spannung! . . . . .	37
<i>Gisela Scholz</i>	
Von Partys umzingelt - Die Ruhr 2013 . . . . .	39
<i>Jana Püttker</i>	
Leistungssport – Saison 2013 . . . . .	41
<i>Henning Winkelmann</i>	
Eins, zwei, drei, vier! . . . . .	46
Weser, die Zweite . . . . .	48
<i>Jana Püttker</i>	
Junioren-WM 2012 . . . . .	52
<i>Fabian Windhorn &amp; Matthias Hörnschemeyer</i>	
Friesland Winter-Wanderfahrt an Ostern 2013 . . . . .	55
<i>Ute Laumann</i>	
ORV-Nachwuchsachter in Amsterdam . . . . .	59

Die Junioren WM in Trakai aus persnlicher Sicht . . . . .	62
<i>Johann Wahmboff</i>	
Drei auf einen Streich - Hamme, Wümme, Lesum . . . . .	65
<i>Jana Püttker</i>	
Leistungssport – Vorschau auf die Saison 2014 . . . . .	67
<i>Henning Winkelmann</i>	
Hase statt Weser . . . . .	70
Herbstwanderfahrt auf der Mosel . . . . .	74
<i>Markus Heineking</i>	
Ruderer gewinnen bei den World Masters in Italien . . . . .	76

## Jahreshauptversammlung 2013

am Freitag, den 22.02.2013 um 18.30 Uhr im Saal  
des Bootshauses

### 1. Begrüßung und Ehrungen

Der Vorsitzende Jens-Peter Zuther eröffnet die Jahreshauptversammlung des Jahres 2013 am 22.02.2013 um 18.45 Uhr und stellt die ordnungsgemäße Einladung fest. Jens-Peter Zuther begrüßt die anwesenden Mitglieder. Die gültigen Stimmen werden mit 35 notiert. Jens-Peter Zuther entschuldigt den 2 Vorsitzenden Stefan Felsner, der es aus beruflichen Gründen nicht zur Jahreshauptversammlung geschafft hat. Die Anwesenden werden informiert daß diese Jahreshauptversammlung, obwohl sie im Jubiläumsjahr stattfindet, trotzdem als Arbeitsitzung angesehen wird, um die satzungsgemäßen Aufgaben in einer angemessenen Zeit zu erfüllen.

### 2. Jahresberichte des Vorstands

#### Bericht des Vorsitzenden

Jens-Peter Zuther beginnt mit einem Ausblick auf das Jubiläumsjahr 2013, das in der nächsten Woche mit einer Präsidiumssitzung des Landesruderverbandes in Osnabrück beginnt. Im Sommer wird es am 24 Juli ein Sommerfest mit einer Achter Einladungsregatta geben, der zentrale Festakt wird um das Wochenende am 02 November stattfinden. An diesem Wochenende wird es eine Feier im Alando Palais geben, dort soll nicht nur der Verein sein Jubiläum feiern, sondern es sollen sich auch alle Ruderer aus Osnabrück eingeladen fühlen um 100 Jahre in Osnabrück zu feiern. Am Vortag zu dieser Feier wird es, nach derzeitigem Kenntnisstand, einen Empfang im Rathaus geben, zu dem auch das komplette Präsidium des DRV anwesend sein wird, da dieser seine Präsidiumssitzung in Osnabrück ebenfalls am 02.11 abhalten wird. Ob dies im Rathaus stattfinden wird, ist aktuell noch nicht genau abschätzbar, da der Oberbürgermeister derzeit wechselt. Der Vorstand hat sich entschlossen, den zentralen Festakt erst im Herbst durchzuführen, da auch im Jahre 1913 im November auf einer Sitzung beschlossen wurde den Verein zu gründen und im Frühjahr 1913 lediglich die Absicht hierzu und ein erstes Treffen stattgefunden hat. Jonas Wenner, der derzeit die Chronik erstellt, fügt hierzu an, daß die Vereinsregistereintragung zur Vereinsgrün-

dung, also der formelle Akt, dann im Frühjahr 1914 erfolgte.

Jens-Peter Zuther bedankt sich bei den Anwesenden für Ihr Erscheinen auf der Jahreshauptversammlung und gibt das Wort an die Bereichsleiter, beginnend mit Stefan Schröder dem stellv. Vorsitzenden Sport, ab.

#### Bericht der stellv. Vorsitzenden Sport

Stefan Schröder begrüßt die Anwesenden mit den Worten sich kurz fassen zu wollen, da die Aktiven Sportler bereits auf dem Siegeressen, welches im Januar diesen Jahres stattgefunden hat, ausreichend erwähnt und gewürdigt worden sind. Er stellt kurz die gewesenen Erfolge des Jahres 2012 vor und gibt einen kleinen Ausblick auf die von den Aktiven angestrebten Regatten und Ziele im Jahr 2013. Ein besonderer Dank geht hier an die Trainer, die im Jahr 2012 viel Engagement gezeigt und die aktiven Sportler zu beachtlichen Erfolgen geführt haben.

#### Bericht des stellv. Vorsitzenden Breitensport

Markus Heinking blickt zurück auf das Jahr 2012, in dem es wieder einen durchgeführten VHS Kurs, der von Eva Berlin betreut wurde, gegeben hat. Ebenso wurde ein Steuermannkurs angeboten und einen Ferienruderkurs, der von Daniel Klie und Michael Lanver durchgeführt wurde. Die Ausbildung wurde von Lukas Tönnies durchgeführt, die sich gut besucht zeigte und über die Jahre zu einem festen Rudertreffpunkt entwickelt hat. Mittlerweile werden auch Wanderfahrten, ausgehend von dem »Mittwochs Schnupperruderkurs« durchführt. Diese werden hauptsächlich von Jochen Kruse organisiert. Im letztem Jahr wurden zwei neue Breitensportboote angeschafft, von denen jetzt aber ein Boot zurückgegeben wurde, da es den Anforderungen an den allgemeiner Ruderbetrieb nicht genügte und auch in der handwerklichen Ausführung nicht ordentlich gearbeitet worden ist. Dies ist sehr schade, da der Verein immerhin ein Dreivierteljahr auf dieses Boot, den Ersatz für die »KoKo« gewartet hat. Der »Ersatz« für den Ersatz wurde jetzt bei einer anderen Werft geordert, leider dauert die Lieferung nun aber erneut 4 Monate, womit es aber aller Voraussicht nach beim Sommerfest im Juli getauft werden kann.

#### Bericht des stellv. Vorsitzenden Liegenschaften

Andreas Lamkemeyer erwähnt die im Jahr 2012 begonnen Renovierung der Männerumkleiden, hier wurde die Lüftung repariert und die Decke im Duschbereich bereits ersetzt. Weiter stehen hier Arbeiten im Sanitärbereich der Damenumkleide an. Auf Anfrage von Jens-Peter Zuther, wie sich die So-

laranlage zur Warmwassererwärmung auf Dach des ORV's gemacht hat, sagt Andreas Lamkemeyer, daß diese sich für den Verein noch immer nicht amortisiert hat, diesen Status aber dem jetzigen Stand nach in 2-3 Jahren erreichen wird. Andreas Lamkemeyer beendet hier erst mal seinen Vortrag, sagt aber daß er einen weiteren Punkt aus dem Bereich Liegenschaft zu besprechen hat, der aber nicht das abgelaufen Jahr 2012 betrifft, sondern zukunftsgerichtet ist und somit ans Ende der Sitzung der verschoben wird.

#### Bericht des stellv. Vorsitzenden Administration

Jörg Dellbrügger gibt den Mitgliederstand am 31.12.2012 mit 353 und somit 1 Mitglied weniger als am Jahresende 2011 bekannt. Der ORV befindet sich hiermit weiterhin auf einem guten Mitgliedsniveau. Den Schwund von ca. 25 Mitgliedern vor 2 Jahren sieht er in der Verkürzung der Schulzeit für die Abiturienten begründet, da dieser sich in der Gruppe der bis 20 jährigen widerspiegelt. Erfreulich ist, daß es dem Verein in den letzten 10 Jahren gelungen ist, mehr Personen in der Gruppe der 20-40 jährigen zu gewinnen, die entweder den Rudersport nach der Jugendzeit weiter ausüben, oder über die Volkshochschule oder dem Schnupperrudern den Weg in den ORV gefunden haben.

#### Bericht der stellv. Vorsitzenden Finanzen über das Jahr 2012

Kerstin Horstmann eröffnet ihren Bericht mit den Überblick auf das Jahr 2012 und verteilt hierzu Unterlagen an die Anwesenden, ihr Vortrag wird zur besseren Übersicht aber auch per Beamer unterstützt. Im Jahr 2012 sind auf der Einnahmenseite 153.000 Euro und auf der Ausgabenseite 150.000 Euro gebucht worden, die Differenz ist in die Rücklagen eingeflossen. Die Darlehenssumme wurde von 214.423 Euro auf 203.255 Euro getilgt. Kerstin Horstmann geht nach dem allgemeinen Überblick näher auf die einzelnen Bereiche ein, die sich fast alle im Rahmen den Planzahlen für das Jahr 2012 gehalten haben, lediglich bei den Einnahmen gab es durch zweckgebundene Spenden für eine Bootsanschaffung eine Verschiebung zwischen den erwarteten Freundeskreiseinnahmen und den Einnahmen Bootspark. Im Ausgabenbereich findet sich diese nicht erwartete Zuwendung dann ebenfalls im Bootspark wieder und die Liegenschaften haben aufgrund der recht spät begonnen Reparaturarbeiten im Umkleidebereich auch weniger Ausgaben produziert als angenommen worden ist. Alle weiteren Bereiche liegen annähernd im Bereich der Planzahlen für das Jahr 2012.



Roland Leder meldet sich zu Wort und fragt an, ob die Darlehen festgeschrieben sind, oder ob die derzeitige Tiefzinsphase genutzt werden könne. Kerstin Horstmann sagt hierzu, daß die Darlehen mit dem neu vereinbarten Mietvertrag der Stadt fixiert worden sind, aber mit einem Zins von ungefähr 4,8% ganz ordentlich aufgestellt sind.

Jens-Peter Zuther meldet sich zu Wort und erwähnt die stetig steigenden Energiekosten, durch die der Vorstand auf seiner letzten Sitzung beschlossen hat, sich auch nach anderen Energieanbietern außer den Stadtwerken umzuschauen. An den Stadtwerken hat der Verein lange Zeit festgehalten, diese haben sich im Gegenzug aber in den letzten Jahren nicht mehr als verlässlicher Unterstützer erwiesen, wodurch der Differenzbetrag zu etwaigen Zweitanbieter nicht mehr gerechtfertigt erscheint.

Da es keinen weiteren Fragen aus dem Saal gibt, geht das Wort nun an die Kassenprüfer.

### **3. Entlastung des Vorstandes**

Christian Röwer als Sprecher der Kassenprüfer sagt, daß die Kasse am letzten Mittwoch von ihm und den anderen beiden Kassenprüfern im Hause Horstmann geprüft wurde und dabei keinerlei Beanstandungen festgestellt wurden. Bei der Prüfung wurde Einsicht in die Konten und die Buchführung genommen. Christian Röwer schlägt die Entlastung des Vorstandes vor. Jens-Peter Zuther bedankt sich an dieser Stelle noch ausdrücklich bei Kerstin Horstmann für die sehr gewissenhafte und äußerst verlässliche Buchführung.

Dem Vorstand wird auf Anfrage die einstimmige Entlastung, bei traditioneller Enthaltung des Vorstandes, vom Plenum erteilt. Der Vorstand bittet die Anwesenden auf die soeben erteilte Entlastung, aus alter Tradition heraus, mit ihm gemeinsam anzustoßen.

Der Vorsitzende verkündet an dieser Stelle das ordnungsgemäß abgeschlossen Geschäftsjahr 2012.

### **4. Wahlen**

In diesem Jahr steht turnusmäßig die Wahl des 2.Vorsitzenden, des stellv. Vorsitzenden Finanzen und des stellv. Vorsitzenden Sport an.

## 2. Vorsitzender

Jens-Peter Zuther sagt, das Stefan Felsner telefonisch bestätigt hat, im Falle seiner Wiederwahl erneut zur Verfügung zu stehen. Aus dem Saal gibt es keine weiteren Vorschläge, Stefan Felsner wird somit von Jens-Peter Zuther zur Abstimmung vorgeschlagen, in der er dann auch einstimmig bestätigt wird. Der Vorsitzende freut sich hierüber, da Stefan Felsner ein verlässlicher Partner ist und er gerade im Jubiläumsjahr, durch seine sehr guten Kontakte zum Präsidium des Deutschen Ruderverbandes, auch vom Verein gebraucht wird.

### Stellv. Vorsitzender Finanzen

Kerstin Horstmann steht auf Anfrage weiterhin zur Verfügung. Auf Nachfrage an das Plenum gibt es auch hier keine Gegenvorschläge. Kerstin Horstmann wird daraufhin einstimmig wiedergewählt.

### Stellv. Vorsitzender Sport

Stefan Schröder hat das Amt 4 Jahre inne gehabt, stellt aber klar, daß er sich dazu entschlossen hat nicht wieder für das Amt zur kandidieren, da sich sein Lebensmittelpunkt beruflich und privat nach Münster verlagert hat und er den notwendigen Kontakt zur Trainingsgruppe hierdurch nicht mehr gegeben sieht. Stefan Schröder führt weiter aus, daß er aber weiterhin zur Betreuung für Veranstaltungen zur Verfügung steht, möchte und kann aber nicht mehr als täglicher Ansprechpartner verfügbar sein, da er selbst der Überzeugung ist, dies nicht mehr leisten zu können. Jens-Peter Zuther bedankt sich bei Stefan Schröder für die letzten 4 Jahre und übergibt ihm als bezeichnender Nichtträger der Vereinskrawatte eine erneutes Exemplar selbiger und eine Flasche Wein für die nun folgenden ruhigen Abende.

Der Vorsitzende sagt, daß der Vorstand im Vorfeld Gespräche geführt hat und stellt als Kandidat des Vorstandes Henning Winkelmann vor. Dieser ist anwesend und stellt sich als 25 jähriger Jura Student und amtierender Stützpunkttrainer vor. Henning Winkelmann bekundet daraufhin erneut seinen Willen das Amt zu übernehmen. Jens-Peter Zuther bedankt sich bei Henning Winkelmann für dies Engagement und stellt die im letzten Jahr partnerschaftliche Zusammenarbeit hervor, die ihn hierfür auch in den Augen des Vorstandes qualifiziert. Der Vorsitzende stellt die Frage an das Plenum nach Gegenvorschlägen, diese gibt es nicht. Henning Winkelmann wird bei eigener Enthaltung einstimmig gewählt. Stefan Schröder und Henning Winkelmann tauschen hierauf hin die Plätze.

Jens-Peter Zuther stellt fest, daß der Vorstand nun neu gebildet ist und keine weiteren Vorstandsposten in diesem Jahr zur Wahl stehen.

#### Beirat und andere Posten

Die folgenden Posten werden im Block abgefragt und anschließend auch am Block bestätigt.

Im Vorfeld bedankt sich Jens-Peter Zuther bei Marco Hehmann für sein Engagement im Bereich der Ergo-Cups, Power-Challenge und seine neuerliche Bereitschaft im Jahr 2013 auch noch das Sommerfest mit zu organisieren, wünscht sich aber gleichzeitig Unterstützung für Marco Hehmann, damit dieser nicht durch die Übernahme von zu vielen Aufgaben die Lust an diesen verliert.

#### Bootswart

Ludwig Ellerbrake steht auf Anfrage auch weiterhin als Bootswart zur Verfügung, da dies nach eigener Aussage auch das Beste ist was er kann.

#### Jugendwart

Michael Lanver und Daniel Klie sind nicht anwesend, haben im Vorfeld aber Ihre Bereitschaft signalisiert.

#### Wanderwart

Jens Wegmann ist nicht anwesend, steht aber nach Rückfrage bei Markus Heinking weiterhin zur Verfügung. An dieser Stelle sei Jens Wegmann und der Gruppe, in der er engagiert ist, auch für die großzügige Spende zum Kauf des Bootes »Bunter Hund« gedankt.

#### Pressewart

Christian Vennemann hat diesen Posten bislang inne gehabt, hat aber im Vorfeld gesagt, daß er aufgrund eines anstehenden Wohnortwechsels nicht mehr zur Verfügung steht. Auch hier hat sich im Vorfeld Jana Püttker bereit erklärt diesen Posten zu übernehmen. Auf eine Nachfrage aus dem Saal wird erklärt, das Jana Püttker bereits in Hannover Pressewartin gewesen ist und auch beruflich mit der Materie zu tun hat.

#### Aktivensprecher

Jan Tebrügge und Maren Stallkamp sind aktuell die Aktivensprecher, und haben im Vorfeld darum gebeten, neue Aktivensprecher zu suchen, da sich ihr Lebensmittelpunkt, wie auch bei Stefan Schröder, von Osnabrück entfernt hat. Peter Puppe als Trainer erklärt daraufhin auf Anfrage, daß er von Pia Greiten und Sebastian Schawe keinen Widerspruch gehört hat und beide hiermit zur Wahl stehen. Auf Anfrage gibt es keine weiteren Vorschläge.

Der Beirat ist daraufhin einstimmig angenommen. Der Vorsitzende bedankt sich für das Engagement aller Beteiligten.

### Trainer

Henning Winkelmann, Peter Puppe, Martin Schawe, Henri Kuper.

### Skulls

Christoph Enz, Stefanie Neißner, Ute Laumann und Jonas Wenner haben dies betreut. Stefanie Neißner möchte aber aus beruflichen Gründen kürzer treten. Jonas Wenner ergreift das Wort und würde sich freuen, wenn sich jemand finden würde, der vor Ort, also am Clubhaus, Berichte nachfragen und einfordern könnte, da die komplette Redaktion berufsbedingt nicht allzu häufig am Clubhaus anzutreffen ist. Er hebt aber auch hervor, daß die Berichterstattung aus der Trainingsgruppe und den Wanderfahrern im Jahr 2012 problemlos funktioniert hat.

### Chronik

Hans-Günter Tiemann lobt an dieser Stelle die Arbeit von Jonas Wenner, die er im Bereich der Chronikerstellung bislang geleistet hat und für sein Engagement die beiden weiteren mit der Chronikerstellung befassten Personen, Hans-Günther Tiemann und Dr. Christoph Enz bei der »Stange« zu halten.

Ludwig Ellerbrake ergreift das Wort und sagt, das der Tod von Christian Bröker nun 24 Jahre her ist. An dieser Stelle zeigt Ludwig Ellerbrake die Broschüre zum »sicheren Rudern«, die er nach dem Kanalumbau überarbeitet hat. Ludwig Ellerbrake möchte, daß jedes Mitglied dieses Handbuch ausgehändigt bekommt und der Vorstand sich hierüber Gedanken machen soll. Nach einer kurzen Diskussion sagt Hans-Günter Tiemann, daß er sich um die Erstellung der Broschüre wohl kümmern möchte. Markus Heineking fügt an, daß er bei der Steuermannsprüfung die Themen und vor allem auch die Gefahrenpunkte auf dem Hausgewässer angesprochen wurden. Markus Heineking, Hans-Güther Tiemann und Ludwig Ellerbrake vereinbarten sich diese Themas in der Zukunft anzunehmen.

### Hängerwart

Thomas Berlin und Jens Wegmann haben diese Aufgabe übernommen und stehen auch weiterhin zur Verfügung.

### Ausbildung

Die Ausbildung ist von Lukas Tönnies für die Erwachsenen und Jonas Wenner im Kinderberbreich betreut worden, die dies auch weiterhin ma-

chen. Der Vorsitzende bedankt sich bei Lukas Tönnies und seinen Mitstreitern für den großen Erfolg den dieses Angebot hat und die Freude die sie dabei an dem Rudersport mit Erfolg vermitteln können.

Der Vorsitzende stellt kurz die weiteren Posten und Personen vor, die im Jahr 2012 das Vereinsleben unterstützt haben, bedankt sich bei allen Personen die Veranstaltungen, Kurse betreut und durchgeführt haben. Ohne dies Engagement der einzelnen Mitglieder wären viele Veranstaltungen sonst nicht möglich gewesen. Besonderer Dank geht hier erneut an Marco Hehmann, der mit dem Power-Challenge, Ergo-Cup und dem Sommerfest 3 zentrale Veranstaltungen, mit weiteren Helfern betreut. Der Vorstand hofft, daß er hier auch weiterhin große Unterstützung erfährt.

Amtierender Grünkohlkönig und somit Ausrichter des Grünkohlessens 2013 ist Roland Leder und Tanja Zorn, mit dem Adjudanten Jan Tebrügge.  
Kassenprüfer

Ingo Klute, Christoph Spratte und Christian Röwer stehen ebenso auf Anfrage weiterhin für dieses Amt zur Verfügung. Sie werden daraufhin, bei eigener und traditioneller Vorstandsenthaltung, bestätigt.

Ehrenrat

Georg Leiber und Dr. Heinrich Völkman stehen weiterhin zur Verfügung, Wolfgang Meise tritt neu zum Ehrenrat hinzu. Jens-Peter Zuther bedankt sich bei Werner Kretzschmar, der altersbedingt aus dem Ehrenrat ausscheiden möchte und sehr lange Zeit dem Ehrenrat angehört hatte. Der Ehrenrat wird daraufhin einstimmig, bei eigener Enthaltung bestätigt.

## 5. Aufstellung des Haushaltsplanes für das Jahr 2013

Kerstin Neißner verteilt den ausgearbeiteten Haushaltsplan für das Jahr 2013 unter den Anwesenden. Als Änderung zum Plan des Jahres 2012 zeigt sich ein eigener Etat für das Jubiläum und höhere Kosten für die Liegenschaft und Energie. Alle weiteren Bereiche richten sich nach den Zahlen des Jahres 2012. Aufgrund des neuen Etats fürs Jubiläum und den erwarteten höheren Grund- und Energiekosten steigert sich der Haushaltsplan auf angenommene Ausgaben in der Höhe von 160.000 Euro, denen Einnahmen in der Höhe von ca. 143.400 Euro gegenüberstehen. Die Differenzsumme wird aus den Rücklagen genommen, die derzeit mit ca. 30.000 Euro recht gut aufgestellt sind. Kerstin Horstmann zeigt an dieser Stelle, daß die Rücklagen in den letzten Jahren sich immer um die 15.000 Euro bewegt haben. Die aus

dem Jubiläum resultierenden Einnahmen, wie z.Bsp beim Sommerfest, sind noch nicht berücksichtigt worden, sondern es wurde bei dem Etat für das Jubiläum von dem »schlimmsten Fall« ausgegangen, um den Vorstand im Jubiläumsjahr auch handlungsfähig zu halten.

Der Vorstand fragt die Versammlung nach Annahme des Haushaltsplanes 2013. Die Versammlung bestätigt den Haushaltsplan des Jahres 2013 einstimmig bei einer Enthaltung. Der Vorstand bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

Auf Anfrage an die Versammlung nach einer etwaigen Beitragserhöhung, wird diese vom Plenum nicht zwingend angestrebt, der Vorstand sieht dies ebenfalls nicht als notwendig an, da im letzten Jahr erst eine Erhöhung durchgeführt wurde, gibt aber zu bedenken, daß eine jetzt beschlossene Erhöhung erst im nächsten Jahr, also erst 2014, umgesetzt werden würde.

## 6. Dachsanierung

Andreas Lamkemeyer als stellv. Vorsitzender Liegenschaften übernimmt das Wort und kommt nun zu dem eingangs bereits angekündigten Punkt aus seinem Bereich. Ein Dauerthema im ORV ist das undichte Flachdach, hier ist es in den letzten Jahre immer wieder zu Reparaturen gekommen, die sich mittlerweile auf ca. 10.000 summieren, aber keinen nennenswerten Erfolg gebracht haben. Der Vorstand hat sich daher entschlossen, das Flachdach komplett zu sanieren und mit einem heutzutage üblichen Gefälle von ca. 3-5% zu versehen, damit das Wasser eine Laufrichtung bekommt und nicht auf dem Dach stehen bleibt und sich dann Wege sucht. Dem Vorstand liegt noch kein direktes Angebot vor, aber Andreas Lamkemeyer sagt das er im letzten Jahr mehrfach mit unterschiedlichen Dachdeckern auf dem Dach gewesen ist und die Kostenschätzungen sich immer um die 60.000 Euro bewegt haben. Nach kurzer Diskussion über die Art der Ausführung und ob dies überhaupt problemlos möglich sein, zeigt Andreas Lamkemeyer eine Grafik die ein auf 3 Säulen aufgebautes Konzept zeigt, wie die Kosten aufgebracht werden könnten. Die Aufteilung ist 25.000 Euro aus Vereinsmitteln, 15.000 Euro Zuschüsse und 30.000 Euro aus einer Umlage auf die Vereinsmitglieder.

Es entsteht an dieser Stelle eine lebhafte Diskussion über das für und wider eine Umlage und den dadurch entstehenden Komplikationen, wie eine nicht zu schätzende Anzahl an Mitgliedern die im Angesicht einer Umlage

den Vereinsaustritt bevorzugen. Michael Ende meldet sich zu Wort und erinnert an die letzte Umlage die im Zuge des Gymnastikhallenbaus erhoben wurde und zu Austritten geführt hat. Christian Berlin sagt, daß bei dem derzeitigen Zinsniveau selbst eine geringen Anzahl von ca. 5 Vollzahlen bald mehr kosten würde, als die kreditfinanzierte Variante des Umlageaufkommens. Weitere Vorschläge sind ebenso komplett kreditfinanzierte und eine Kombination aus Spenden- und Kreditaufnahme. Jens-Peter Zuther meldet sich hier zu Wort sagt, daß Vorstand die Kreditfinanzierte Variante im Vorfeld nicht bevorzugt hätte, da der derzeitige Kredit an den Mietvertrag mit der Stadt angelehnt ist und sich so finanziert, eine weitere Aufnahme müsste dann aus den laufenden Haushaltsmitteln erfolgen. Er freut sich aber über die angeregte Diskussion und hatte die Bedenken die gegen die Umlage vorgebracht worden sind im Vorfeld nicht so präzise gesehen, kann sie nun aber gut verstehen.

Aus der Versammlung wird nachgefragt was der Vorstand denn nun überhaupt genau von der Versammlung wolle. Andreas Lamkemeyer erklärt daraufhin das für die Antragstellung auf Zuschüsse, die dann erst im Jahr 2014 erfolgen wenn sie in 2013 beantragt worden sind, eine gesicherte Finanzierung mitgeliefert werden muss. Was bedeutet, das es ein Votum vom Verein geben muss, die »fehlenden« 30.000 Euro egal ob Kredit-, Spenden oder Umlagenfinanziert in jedem Fall aufgebracht werden können – ansonsten würde der Zuschussantrag von der Stadt automatisch abgelehnt werden. Nach einer erneuten Diskussionsrunde über die möglichen Varianten erklären die Anwesenden die Bereitschaft Spendenleistungen einzubringen und sich mit einer kreditfinanzierten Restsumme, auch wenn sie komplett per Kreditfinanziert ist bereit zu erklären.

Der Vorsitzenden bittet die Anwesenden daraufhin um Handzeichen das Mandat zu bekommen eine Dachsanierung anzugehen, mit der Maßgabe Zuschüsse dafür zu beantragen und Spenden zu sammeln und den dann fehlenden Restbetrag per Kredit zu finanzieren.

Die Versammlung erteilt dem Vorstand daraufhin einstimmig dies Mandat.

Hans-Günther Tiemann ergreift das Wort und beglückwünscht den Vorstand zu der mutigen Entscheidung ein derart unpopuläres Thema anzugreifen und auf der Jahreshauptversammlung vorzutragen.

## 7. Verschiedenes

Benno Igelbrink trägt im Auftrag von Kerstin Hoffmann den Wunsch nach Steppern (Crosstrainer) für die Gymnastikhalle vor. Der Vorstand nimmt diesen Wunsch zur Kenntnis fügt aber hinzu, daß ein Stepper der sportvereintauglich sei, auch ungefähr 2.000 Euro kostet und dies nicht ungeplant realisierbar sei. Ebenso wünscht sich Benno Igelbrink für die älteren Mitglieder eine angeleitete Gymnastikstunde, auch hier zeigt sich der Vorstand aufgeschlossen, würde sich aber wünschen, daß die Suche nach einem Übungsleiter zu erst aus der Gruppe der Nutzer hervorgeht.

Eva Berlin meldet sich zu Wort und regt eine Prüfung des Kanalsystems in der Damenumkleide an, da es dort in letzter Zeit deutlich aus dem Abfluss riecht. Andreas Lamkemeyer nimmt dies zur Kenntnis und sagt, daß er sehr selten in der Damenumkleide ist und daher für einen derartigen Input sehr dankbar ist.

Um 21:43Uhr schließt Jens-Peter Zuther die Versammlung und bedankt sich für die Teilnahme an der diesjährigen Jahreshauptversammlung und die angeregte und gute Diskussion.



*Jens-Peter Zuther*  
*Vorsitzender*



*Jörg Dellbrügger*  
*Stellv. Vorsitzender Administration*



## Umstellung der Einzugsermächtigung auf ein SEPA Lastschriftmandat

Wir stellen ab dem 01.01.2014 unseren Mitgliedsbeitragseinzug auf das neue europäische Zahlungsverkehrssystem SEPA (Single Euro Payments Area) um, das ab dem 01.02.2014 verpflichtend wird.

Für die Abbuchung der Mitgliedsbeiträge wurde bislang das Lastschriftverfahren genutzt, die uns gewährte Einzugsermächtigung behält auch weiterhin ihre Gültigkeit. Sie wird lediglich um die Bedingungen gemäß dem neuen europäischen Zahlungsverkehrssystem SEPA ergänzt, welche wir euch nachfolgend mitteilen. Die bisherige Einzugsermächtigung heißt dann SEPA-Lastschriftmandat.

Die Abbuchung der Beiträge erfolgt zukünftig nicht mehr mittels der Kontonummer und Bankleitzahl, sondern über die Internationale Kontonummer (IBAN) und Bankleitzahl (BIC). Neben diesen Daten ist zukünftig eine eindeutige Mandatsreferenznummer zwischen euch als Mitglied und dem Osnabrücker Ruder-Verein festzulegen, diese Mandatsreferenznummer wird aus dem Kürzel ORV und eurer Mitgliedsnummer (ORVxxxxx) gebildet. Ebenso wird bei den Lastschriftabbuchungen die Gläubiger-ID vom ORV angegeben.

Die folgenden Daten werden zukünftig bei den Lastschriftseinzügen vom ORV übermittelt. Die Mandatsreferenznummer hinter dem fixen Text ORV ist variabel und wird um die jeweilige Mitgliedsnummer im ORV ergänzt:

IBAN: DE66265501050000042556

BIC: NOLADE22

Mandatsreferenz: ORV ... (... steht für Ihre Mitgliedsnr. im ORV z.Bsp ORV00815)

Gläubiger-ID: DE19ZZZ00000994653

*Das Geschäftszimmer*

## 100 Jahre – Die Jubiläumsveranstaltungen im ORV

In diesem Jahr lagen die offiziellen Jubiläumsfeierlichkeiten für unseren Club an, die wir natürlich auch hier im Rückblick kurz beleuchten wollen. Und fast etwas leise begann es im August mit dem

### Jubiläums-Achtercup am Bootshaus

Und hier nehmen wir denn auch die feine Kritik mal vorweg. Denn dieser sportliche Höhepunkt des Jubeljahres wurde im Vorfeld leider fast geheimgehalten. Oder sagen wir es so: diejenigen unter uns, die nicht regelmäßig ihr Gesichtsbuch-Konto überprüfen, mussten schon Glück haben, am bewussten Nachmittag zufällig den Weg zum Bootshaus zu finden. Naja, beim 200jährigen wird das bestimmt besser.

Davon abgesehen war es aber eine sehr gelungene Regatta. Bei bestem



*Hermann Wolf tauft den neuen Gig-4x+15x auf den Namen »Ko-Ko II«.*

*Foto: Markus Heineking*

Sommerwetter und leichtem Schiebewind hatte das Organisationsteam sogar zum ersten Mal eine feste Startanlage im Kanal verankert, mit Startampel sogar. Nebenbei bemerkt war die Hebung der Verankerung aus dicken Steinen nach der Veranstaltung ein echter Kraftakt und hielt Teile des OK für längere Zeit von Siegerehrung und Party fern.

Beste Voraussetzungen also für eine Wiedergeburt des Osnabrücker Achtercups, der in der jüngeren Vergangenheit den Ruder-Bundesliga-Veranstaltungen zum Opfer gefallen war, nach diesem Erfolg aber vielleicht auch daneben weiter seine Berechtigung hat.

Nicht die ganz große Starbesetzung, dafür aber hinreichend viele und sogar zwei Achter des ORV waren gemeldet. Unter den Schüler-

achtern auch derjenige der Angelaschule, verstärkt durch den frischgebackenen Achter-Juniorenweltmeister Johannes Wamhoff (siehe an anderer Stelle dieser Ausgabe). Darüber hinaus Gäste aus Hannover, Münster, Minden, Krefeld, Mainz (naja, mit viel OS-Beteiligung), und Castrop-Rauxel.

Und so hielt die 350m Sprintstrecke denn durchaus Überraschungen bereit. Bei den Schülern unterlagen die JtfO-Landesmeister und Berlinfahrer der Angelaschule dem Carolinum, und bei den Männern schaffte es der »jüngere« ORV-Achter immerhin ins Finale gegen Münster, um dem späteren Bundesligazweiten dieser Saison nur ganz knapp zu unterliegen.

Aufgelockert wurde das Programm zusätzlich durch das Showrennen des Juniorenweltmeisterachters, der dem ORV und Mitsreiter Johannes die Ehre gegeben hatte und erst ganz knapp vor dem Ziel einen schnellen Kajakvierer aus Emsdetten und einen zweiten unseres Nachbarclubs WSV abfangen konnte.

Reichlich spannender Sport also am Nachmittag und abends eine sommerlich ausgelassene Party, für die unser Gelände ja auch ausgezeichnet

**Bei uns ist die Auswahl -  
über 600 Fahrzeuge im Angebot !**



**HÄRTEL**  
Das Autohaus  
Minden Straße 106, 49080 Dinslaken  
Telefon 0541 - 97113-0  
www.auto-haertel.de

geeignet ist. Und vielleicht ein Startschuss für weitere Achtercups, gerne auch ohne Jubiläum.

Unmittelbar in Verbindung damit stand dann aber die

### **Vorstellung der Chronik »100 Jahre ORV« im Oktober am Bootshaus**

Ein richtiges Buch ist es geworden, das unter der wortwörtlichen »Federführung« von Jonas Wenner mit einem enormen Arbeits- und Rechercheaufwand im Laufe des vergangenen Jahres zusammengetragen wurde.

Und dementsprechend durchaus eine würdige Matinée, die im Saal des Bootshauses die offizielle Vorstellung dieses durchaus historischen Werkes einrahmte. So gab es nicht nur ein Gläschen Sekt zum feierlichen Anlass, das Autorenteam stellte auch einige Passagen und Abbildungen aus dem Werk anhand einer Leinwandprojektion vor und machte mit einigen Anekdoten Lust auf die Lektüre.

Besonders schön auch, dass mit Hermann Wolf, Ludwig Ellerbrake und Klaus-Dietrich Bauch wichtige Lieferanten früher und bisher unbekannter



*Mitautor Hans-Günther Tiemann verkauft nach der Präsentation erste Exemplare der Chronik.*

*Foto: Jörg Dellbrügger*

Quellen der Veranstaltung die Ehre gaben. Überflüssig zu erwähnen, das kaum einer der Anwesenden die Veranstaltung ohne mindestens ein Exemplar der Chronik unter dem Arm verlies.

Beim ersten Lesen fiel dann vielen auf, dass eine sehr sachliche Berichterstattung das Werk prägt. Dadurch spricht es sehr für sich selbst und entführt den Leser doch vor allem in den ersten Kapiteln in eine Welt, in der Rudern in Osnabrück nicht wie heute für sehr viele Junge und Ältere zum alltäglichen Bild gehört, sondern noch regelrecht exotisch ist.

Eindrucksvoll in mehrererlei Hinsicht wurde dann für einen kleinen Kreis von etwa 10 »Wetterfesten« die Wanderung zu den alten Bootshausstandorten. An der Haster Schleuse ahnt man durchaus noch die Reste des 1978 aufgegebenen Domizils, und Hans-Günther Tiemann berichtete Anekdoten, bis ... ja bis ein wahrer Gewittersturm die Partie aufhielt, so dass der erste ORV-Standort – oberhalb der Schleuse im Hafen – nicht mehr zu erreichen war.

Alles darüber ist aber zum Glück der Chronik zu entnehmen, die weiter im Geschäftszimmer für 20 Euro erhältlich ist. Ein großer Teil der ersten Auflage ist allerdings bereits vergeben.

Unbedingt würdevoll dann Anfang November der offizielle Jubiläumsakt, zunächst am Freitag nachmittag mit dem

### **Empfang im Friedenssaal durch den Oberbürgermeister**

Rundum voll war der Friedenssaal im Rathaus zum Bürgermeisterempfang, und der frisch gewählte Herr Griesert ließ sich auch nicht lange bitten. Er sorgte für Getränke und fand – obgleich selbst Handballer und nicht Ruderer – doch die richtigen Worte in einem auch als sehr angemessen empfundenen kurz-prägnanten Vortrag.

Ergänzt wurden die Beiträge nicht nur durch den ORV-Präsidenten Jens-Peter Zuther, sondern durch den DRV-Vorsitzenden Siegfried Kaidel und den Ehrevorsitzenden Helmut Griep, die anlässlich unseres Jubiläums eine DRV-Präsidiumssitzung am ORV angesetzt hatten und so mit der kompletten Verbandsspitze zugegen waren (siehe Bericht an anderer Stelle).

Unter den Gästen auch unsere Ehrenmitglieder, Achter-Bundestrainer Ralf Holtmeyer und ex-Achter-Weltmeister Jan Tebrügge, letzterer vor wenigen Wochen erstmals Vater geworden und mit Familie erschienen.



*Kleine und große Flaggen galt es zu überreichen, JPZ übergab dem OBM neben der Chronik eine ORV-Flagge, vom DRV-Vorsitzenden Siegfried Kaidel erhielt er die Verbandsflagge. Foto: Jörg Dellbrügger*

Der Vorsitzende Jens-Peter Zuther hob in seinem kurzen Redebeitrag zur Übergabe der Chronik an die Stadt besonders den Einsatz des gesamten Vorstandes hervor, und so wurde das Erinnerungsbild mit Bürgermeister, DRV-Flagge, dem Vorstand des Ruderverbandes und jenem des Rudervereins geschossen.

Zusammen mit dem Vorstandsvorstand begab man sich anschließend zu einem weiteren Höhepunkt, der

### **Podiumsdiskussion im Medienzentrum der NOZ, Thema: »Ehrenamt-Sport-Wirtschaft, welche Rolle spielt der (Spitzen-) Sport in der Gesellschaft«**

Hier war es gemeinsam mit der NOZ und dem Deutschen Ruderverband gelungen, eine wahrhaft illustre Besetzung auf das Podium zu bringen. Leider nicht ganz so gut besucht, dafür aber glänzend moderiert von Sport-



*Großes Podium für Ehrenamt und Rudersport: von links Moderator Harald Pistorius, Bundestreiner Ralf Holtmeyer, Innenminister Boris Pistorius, VW-Vertreter Ralf Thomas, Unternehmer Götz Werner und ORV-Präsident Jens-Peter Zuther. Foto: Jörg Dellbrügger*

redakteur Harald Pistorius – sonst im Sportteil eher für Fußballbeiträge bekannt und hier sehr gut aufgelegt und vorbereitet – fand sich dort neben dem ORV-Vorsitzenden und Industriemanager Jens-Peter Zuther mit Ralf Holtmeyer nicht nur einer der erfolgreichsten Rudertrainer der Welt, sondern auch einer der Väter des Osnabrücker Leistungsruderns, wie wir es heute kennen.

Ebenfalls gewissermaßen vom Fach der Unternehmer (DM-Drogeriemärkte) und Antroposoph Götz Werner, selbst in seiner Jugend Vizemeister im Einer und immer noch aktiver Ruderer, der medial auch durch viele Ideen und Gedanken zu eigenverantwortlicher Gesellschaftsgestaltung bekannt geworden ist.

Daneben Ralf Thomas, Betriebsratsmitglied bei VW in Wolfburg, wo dem Ehrenamt besondere Bedeutung auch für die Firmenkultur beigemessen wird. Und schließlich Boris Pistorius, ehemaliger OB Osnabrücks und jetzt

Innenminister in Niedersachsen und damit gewissermaßen beruflich verantwortlich für den Sport.

In einer zweistündigen Diskussion, die so interessant war, dass die eingeplante Pause ersatzlos gestrichen wurde, bestach immer wieder vor allem Ralf Holtmeyer durch interessante Beiträge aus dem Innenleben auch des internationalen Hochleistungsruderns. Dabei stellte er auch die Verbindung zum Osnabrücker Ruderalltag her, dabei aber durchaus einige Tendenzen im Rudersport vor allem für Jugendliche durchaus in Frage. Kein Wunder, dass hier auch aus dem Publikum mitdiskutiert wurde und der Vorstandsvorstand sich mit durchaus konkreten Anliegen für den nächsten Sitzungstag ausgestattet sah.

Gern genutzte Gelegenheit zum weiteren Austausch mit Referenten und Gästen fand sich dann beim anschließenden Imbiss. Erstaunlich und etwas schade nur, dass sich von unseren jungen Osnabrücker Leistungssportlern so viele die Gelegenheit entgehen ließen, viele interessante Ideen und Gedanken aus den Gesprächen dieser Runde mitzunehmen.

Vielleicht lag es ja daran, dass schon am nächsten Abend das Abschlussfeuerwerk der Jubiläumsfeierlichkeiten anstand, nämlich das



Dr.-Ing.  
**Völkmann**

---

**Straßen- und  
Ingenieurbau GmbH**

---

**49565 Bramsche-Ueffeln**

**☎ 054 65/92 10-0**



## Ruderfest im Alando-Palais

Für diese ganz besondere Veranstaltung war das Penthouse im lokalen Tanzpalast zur geschlossenen Zone erklärt worden und mit reichlich Rudervolk gefüllt. Auf zwei Ebenen gelang schließlich das, woran die Ruderbälle über lange Zeit litten: die einen wollen Musik und Tanz, die anderen Unterhaltung mit lange nicht gesehenen Ruderfreunden. Hier ging beides.

Zunächst die Begrüßung mit Getränk, Gespräch und dem Gefühl eines Zeitspungs, denn wirklich viele Altvordere aus vergangenen Jahrzehnten hatten sich die Ehre gegeben. Und hatten dann beim Buffet-Diner reichlich Gelegenheit zum Austausch. Während auf zahlreichen Bildschirmen die historischen Bilder aus der Chronik liefen und zahlreiche Kommentare und Gespräche stimulierten, wurde später auf der oberen Etage die Tanzfläche eröffnet. Nicht ganz im Ballstil wie früher, aber es ist ja auch ein junger Verein, den es zu feiern galt.

Und die ganz Harten konnten ein interessantes Phänomen beobachten: nachdem die Penthouse-Tanzfläche gegen 2 Uhr für die Öffentlichkeit zugänglich wurde und viele junge Leute aus dem Rest-Alando dorthin strömten, hielt der Run etwa 90 Minuten an, und ab halb 4 waren es dann wieder fast ausschließlich Ruderer, die die Fläche bevölkerten. Sage noch einer, Ruderer wollen nicht tanzen!

Und so endete am frühen Morgen eine Veranstaltungsserie, die den Organisatoren viel abverlangt hat, aber auch in Form und Umfang ein starker Start für die nächsten 100 Jahre einer starken Sportart in Osnabrück war.

*CHE*

Das neue  
**ORV-Clubsakko**  
bekommen Sie bei uns!

**dh**  
*Ihr Modepartner*



**149,00 Euro**

inkl. Warengutschein im Wert von  
20,00 Euro (Preis bis Gr. 54, 27, 106)



**dh**  
*Ihr Modepartner*

**Dreier & Horstmann  
Moden GmbH**

Goethering 33-35 · 49074 Osnabrück

Tel. 0541 27396 · info@dh-moden.de

[www.dh-moden.de](http://www.dh-moden.de)

Parkplatz Einfahrt Mittelstraße

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9 - 18 Uhr · Sa 9 - 14 Uhr

Passend dazu:



*Anstecknadel - 5 Euro*

*Krawatte - 20 Euro*

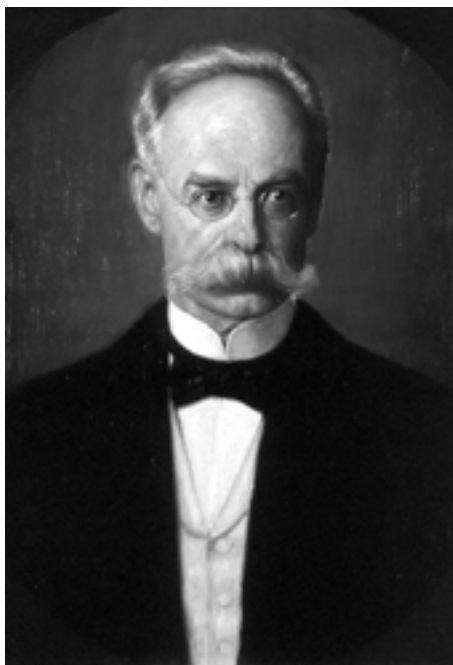


*Jeweils erhältlich im  
ORV-Geschäftszimmer im  
Bootshaus - Mittwoch 17-18  
Uhr oder nach Vereinbarung*

## Spendenaktion – Jubiläumsboot

A.W. Abeken, Gosling, Friedrich Dierks. Dies waren Vierer, die nach drei bedeutenden Gründern des ORV benannt wurden. Ein Name fehlt in der Reihe. Siegfried Jaffé, der neben Rudolf Gosling die aktivste Rolle im Jahr 1913 spielte, verstarb vor der Aufnahme des Ruderbetriebs. Wegen seiner jüdischen Wurzeln wurde er 1938 zum 25-jährigen Jubiläum des ORV aus der Vereinsgeschichte getilgt. Später wurde ihm – anders als den anderen Gründern – nicht die posthume Namenspatenschaft für ein Boot übertragen. Zu Beginn des zweiten Jahrhunderts der Vereinsgeschichte soll dies nachgeholt werden.

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläum bitten wir Sie daher um eine Spende für den neuen Vierer »Siegfried Jaffé«. Zu Ehren eines Mannes, der die Grundlagen für den Verein schuf, der in den letzten 100 Jahren uns allen eine Heimat geworden ist.

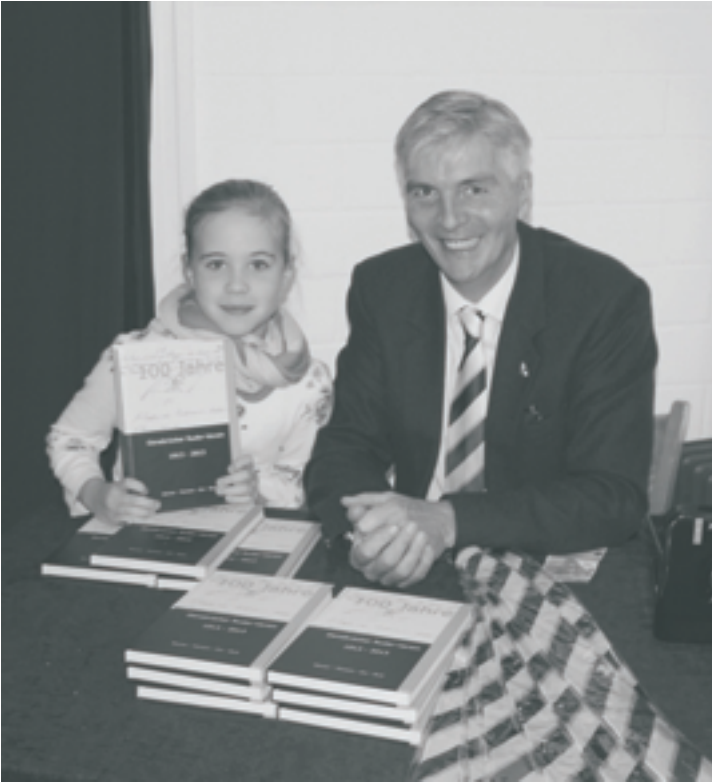


*Siegfried Jaffé, 1918 posthum von Franz Hecker porträtiert.*

Spendenkonto  
Freundeskreis des ORV  
Sparkasse Osnabrück  
BLZ 265 501 05  
Konto-Nr. 243 063  
Verwendungszweck: »Siegfried  
Jaffé«

Spenden sind steuerlich absetzbar. Für Spenden bis 200 Euro genügt die Vorlage der Buchungsbestätigung der Bank. Für höhere Beträge stellt der ORV auf Wunsch Spendenbescheinigungen aus.

## Chronik: 100 Jahre Osnabrücker Ruder-Verein



298 Seiten  
ca. 220 meist farbige Bilder  
Register mit über 2.500 Fundstellen

für 20 Euro im Geschäftszimmer des ORV im Bootshaus  
erhältlich  
Mittwoch 17-18 Uhr oder nach Vereinbarung

## DRV-Präsidium und -Länderrat im Bootshaus

Das 100-jährige Jubiläum des Osnabrücker Rudervereins bot am ersten Novemberwochenende einen guten Anlass, die gemeinsame Sitzung von Länderrat und DRV-Präsidium in der Friedensstadt Osnabrück abzuhalten. Die Tagesordnung wies eine bunte Vielfalt auf, die die Aktivitäten im Verband widerspiegelt. Von besonderem Interesse ist in jeder Sitzung die Entwicklung im Leistungssport. Hierzu nahmen Cheftrainer Marcus Schwarzrock und Sportdirektor Mario Woldt ausführlich Stellung. Im Kampf gegen das Doping wird der Verband zukünftig alle Kontrollen in Training und Wettkampf von der NADA durchführen lassen. Aus der im Sommer veröffentlichten Doping-Studie des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp) ergeben sich für den DRV nach erster Prüfung keine unmittelbaren Konsequenzen, dennoch wird "eine Beteiligung an der Aufarbeitung der Ergebnisse im deutschen Sport erfolgen".

Der Erhalt der Ruderreviere ist vor dem Hintergrund der Neuordnung der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung eine Herkulesaufgabe, die sich der DRV in den Arbeitsplan der nächsten Monate geschrieben hat. Dabei kommt neben dem Breitensport dem Wassertourismus und seinen wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Regionen eine besondere Bedeutung zu.

Nach dem Rudertag ist vor dem Rudertag und somit befasste sich die gemeinsame Sitzung mit dem höchsten Gremium des Verbandes. Eine Umfrage hat ergeben, dass Rudertage mit Regel- und Verfahrensfragen überfrachtet seien und die Debatte über wesentliche Kernthemen zu kurz komme. Das Thema wird auf den Regionalkonferenzen beraten und dann durch einen Arbeitskreis vertieft. Ziel ist es, den Besuch der Rudertage wieder attraktiver zu machen.



*Ungewohnt und doch sehr geeignet erscheint unser Saal zur DRV-Vorstandssitzung im Jubiläumsschmuck.*

*Foto: Stefan Felsner*

Der AK Sicherheit bearbeitet derzeit unterschiedliche Themen, die die FISA-Richtlinie, Tests von Westen und Schwimmhilfen sowie einen Meldebogen zu Bootsunfällen einschließen. Über den Sachstand wird regelmäßig im "rudersport" berichtet. Daneben ist das Ressort Verbandsentwicklung und Vereinservice mit der Zukunft des "Tag des Rudersports" befasst, der seit Jahren keine bundesweite Ausstrahlung mehr hat. Hier wird über alternative Modelle wie einem bundes- oder landesweiten "Tag der offenen Tür" nachgedacht. In einem erweiterten Adressbuch sollen relevante Daten zum Rudersport zusammengefasst und dieses dadurch zu einem Jahrbuch erweitert werden. Um die Kosten gering zu halten, wird das Werk als Datei kostenfrei zur Verfügung gestellt. Es soll gegen ein Entgelt gedruckt bezogen werden können.

Abgerundet wurde die gemeinsame Sitzung durch interne Treffen beider Gremien und informelle Gespräche, bei denen die Themen vertieft werden konnten. Die nächste Sitzung ist für den 03. Oktober 2014 terminiert, der Ort ist noch offen.

*Stefan Felsner*

**Heinrich  
Feldmann** GmbH  
Malermeister



**Anstrich ■ Verglasen ■ Tapezieren  
Wärmedämmung ■ Gerüstbau  
Fußbodenverlegearbeiten**

Königsfeld 14 · 49086 Osnabrück  
Telefon 05 41/38 48 78 · Telefax 05 41/38 69 17

## Hochzeit von Jeelka und Markus Heineking am 31.7.13 im Schloß Jever

Wetter: warm und sonnig, Stimmung: bestens, beide haben ja gesagt.  
Spalier: Die neuen Skulls von Bunter Hunde wurden von der Wander-  
rudergruppe RMD nach Jever gebracht und bildeten einen tollen Rahmen.  
Nach der Trauung ging es an den Strand in Schillig, wo neben einem  
Fotoshooting das frisch gebackene Ehepaar mit einem Erdbeerkuchen und  
Kaffee aus der Wanderfahrts-Kaffeemaschine überrascht wurde.





## Neues Geschirr für das Rudervolk

Die Grünkohlmajestäten Stefan und Judith haben während ihrer Regentschaft bemängelt, dass es am Hofe an sauberen Handtüchern und ausreichend Messern mangelt. Zum Regentschaftsfeste musste sogar der Koch um die Lieferung von Geschirr und Besteck gebeten werden, damit das Volke nicht mit den Händen essen musste.

Daher wurde dem Hofmarschall der königliche Auftrag erteilt bei den umliegenden Monarchien in den Niederlanden, Schweden, England und Spanien um Unterstützung bei der Neuausstattung des heimischen Hofes zu bitten. Allein aus Schweden erhielten wir eine Antwort mit dem Angebot uns in der schwedischen Botschaft zu Osnabrück umzuschauen und nach unserem Geschmacke und Steueraufkommen waren in die königliche Kutsche zu laden.

Somit machte sich der Hofmarschall mit den Steuereinnahmen auf den Weg zur vor den Toren Osnabrücks gelegene Botschaft und lud je 50 Becher, Kaffeeservice, Messer und Gabeln sowie einige Handtücher in den Karren und suchte die Zahlstelle auf. Da es am Hofe unüblich ist zu warten, suchte der Marschall die freie Zahlstätte mit der Aufschrift »Express« auf. Dem zuständigen Wachhabenden missfiel jedoch das Ansinnen die Ware selbst zu bezahlen und verwies den tapferen Recken an den besetzten Zahlposten.

Die neue Ausstattung steht ab sofort in der Schankstätte des ORV der gemeinen Öffentlichkeit zur Benutzung beim Grillfeste oder sonstigen Bedarf zur Verfügung. Die Majestäten bitten um pflegliche Behandlung und um reinliche Rückgabe nach Benutzung.

*Der Hofmarschall*

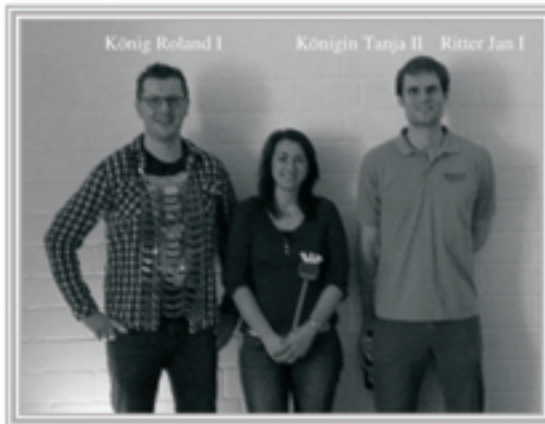
Neuigkeiten aus dem Königreich...

**König Roland I  
&  
Königin Tanja II  
&  
Ritter Jan I**

...verkünden feierlich:

Das alljährliche Grünkohlfest  
wird am Samstag, 15.02.2014  
am Bootshaus zu Osnabrück,  
Glückaufstraße 16 - stattfinden.

Bitte den Termin vormerken -  
nähere Informationen folgen!



## Steuermannskurs 2013

Im Herbst hat unter Leitung von Markus Heineking wieder ein Steuermannskurs mit elf Teilnehmer/-innen am ORV stattgefunden. Neben den grundlegenden Verkehrsregeln auf dem Wasser, speziell auf dem Stichkanal, standen auch die Themen Wanderfahrten, Sicherheit und Boottransport auf dem Programm.

*Markus Heineking*

## Mittwochsgruppe auf Flohmarkt aktiv

Verhandlungsgeschick und tolle Spenden haben die Kasse der Mittwochsgruppe auf dem Kulturflohmarkt ordentlich klingeln lassen. Über 1000 Euro hat die Mittwochsgruppe für die Renovierung des Vereinsdaches eingenommen.

Dichtes Gedränge herrschte am frühen Morgen als die ersten Kisten ausgepackt wurden. Direkt aus den Kisten heraus wurden die ersten Artikel den Ruderern »aus den Händen gerissen«. Den ganzen Flohmarkttag lang hatten die ehrenamtlich helfenden Vereinsmitglieder an dem gut gefüllten und 12 m langen Stand alle Hände voll zu tun.

Den Erfolg möchten wir gerne nächstes Jahr wiederholen. Also liebe Vereinskollegen einmal in den Keller oder auf den Dachboden geschaut. Wir verkaufen alles!



*Flohmarktstand der Ruderer.*

*Foto: Jana Püttker*

*Jana Püttker*

## Neue Gigs am ORV

Im Frühjahr 2012 hat der ORV als Ersatz für die verkaufte »Ko-Ko« ein neues C-Kombi-Boot (Vierer mit /Fünfer ohne Steuermann) bestellt, der im Spätsommer 2012 geliefert werden sollte. Aufgrund von Krankheitsausfällen wurde die Lieferung auf den November verschoben. Als das Boot endlich in der Halle lag und von allen fachkundig begutachtet wurde, wurde auch dem Laien sofort klar, dass das Boot so weich und wackelig war, dass wir damit keine große Freude haben würden. Die Werft hat sich erfreulicherweise bereit erklärt das Boot zurückzunehmen und den Preis zu erstatten. Damit wir nicht noch ein Jahr ohne neues Boot zubringen müssen, wurde sofort ein neues Boot bei der Bootswerft Baumgarten bestellt. Leider müssen wir auch hier mit einer längeren Lieferzeit rechnen. Als Liefertermin ist der Juni genannt worden, so dass wir das Boot hoffentlich noch vor den Sommerferien in der Halle liegen haben.

In der Zwischenzeit bis zur Lieferung steht das Boot »Pater Dieter« für die Nutzung zur Verfügung.

Das neue E-Boot (4x+/5x-) »Bunter Hund« wurde aus Spenden von Wanderruderern finanziert und steht als ORV-Boot allen Mitgliedern zur Verfügung.

Für beide Fünfer wurden zudem neue Concept-Skulls bestellt, die in den nächsten Tagen geliefert werden sollten. Die Skulls wurden sowohl aus den verbleibenden Spenden für den »Bunten Hund« als auch durch eine Spende der Sparkasse Osnabrück in Höhe von 500 Euro finanziert.

Die »Ko-Ko II« erhält einen Plattenausbau, ist daher sehr leicht und für den Regattaereinsatz geeignet. Der »Bunte Hund« ergänzt die Wanderflotte und ist durch seine Breite gerade für die Ruderausbildung sehr geeignet. Trotz seiner Breite ist er nicht schwerer als ein klassisches C-Boot.

*Markus Heineking*

## Sport, Spaß, Spannung!

Am Samstag, 28.09.2013, war es soweit: Bei schönstem Sonnenwetter wurde um 11.00 Uhr der Startschuß für die «64. Langstreckenregatta um den grünen Moselpokal» in Bernkastel-Kues gegeben. Es hatten sich 800 Rudererinnen und Ruderer zu dieser anspruchsvollen 4.000 m Wettkampf-Strecke gemeldet aus Belgien, Niederlande und Deutschland. Wie jedes Jahr waren auch OV-Ruderer mit dabei:

E. Jagemann startete im GIG-Vierer zusammen mit RV Rheine = 2. Platz

Ebenfalls startete Erhard im GIG-Doppelvierer mit Robin Ellinghaus, Bernd Scholz und RV Rheine = 1. Platz

Bernd Scholz startete, wie in den letzten 14 Jahren im Skiff = 3. Platz - hinter Werner Reberg und Werner Busch.

H.-G. Tiemann startete im C-Achter mit einer Renngemeinschaft = 1. Platz aus 6 Vereinen gegen drei Vereinsachter aus Antwerpen, Heemstede (NL) und Köln.

Es waren insgesamt sehr spannende Rennen mit Start und Ziel Bernkastel-Kues. Große Konzentration war natürlich erforderlich an der Wendeboje, zumal nur die linke Stromseite für den Wettkampf zur Verfügung stand.

Für die Zuschauer, zu denen ich schon seit Jahren gehöre, waren die Rennen ebenfalls sehr spannend zu verfolgen, denn die Starts erfolgten Schlag auf Schlag mit jeweils 1 Minute Abstand zur jeweiligen Konkurrenz. Aufregend also!

Ab 17.00 Uhr fand die große Siegerehrung statt, durchgeführt und begleitet von den Herren Vorsitzenden des Bernkasteler und des Zeltinger Ruderverein sowie - und das war natürlich das highlight - von der regierenden Weinkönigin, die mit Freude und Charme die Siegerpreise verteilte. Danach ging es in einem großen Festzelt weiter bei bester Stimmung mit leckerem Essen und viel Bewegung auf der Tanzfläche.

Ich kann nur vorschlagen, dass auch jene Ruderer, die bisher noch nicht auf diesem großartigen Wettkampf waren, sich doch auf die 65. Regatta um den Moselpokal - Termin: Samstag, 27. September 2014 - mental und sportlich vorbereiten. Es lohnt sich und ist ein großartiges Erlebnis! Das, wie immer schöne Wetter, die wunderschöne Landschaft, das mittelalterliche Bernkastel, die Auswahl an guten Weinen und die nette Atmosphäre unter

den Sportlern und den so interessierten Zuschauern ist der Ausflug an die Mosel wert!

Also: Seit dabei am Wochenende des 27./28.09.2014, wenn es heißt: Die 65. Langstreckenregatta um den grünen Moselpokal startet am 27. September 2014!

*Gisela Scholz*

The logo for Jarchow features the name 'Jarchow' in a large, white, cursive script font. The letters are set against a dark, horizontally-oriented oval background that has a slight gradient and a white outline. The overall style is elegant and classic.

*Ihr zuverlässiger Getränke-Lieferant  
für alle Anlässe ...*

**Getränkefachgroßhandel Jarchow**

Hansastraße 4 • 49205 Hasbergen

Telefon (0 54 05) 56 14 • Fax (0 54 05) 23 99

## Von Partys umzingelt - Die Ruhr 2013

Sturm und Schaumkronen aus der falschen Richtung und ein leichter Regen lag über der Ruhr als sich 12 Ruderer der Mittwochsgruppe und Gast Hauke aufs Wasser begaben.

Ohne Jammern stürzten wir uns in das Abenteuer Ruhr. Vor allem auf die zahlreichen Bootsrutschen auf der zu rudernde Strecke haben wir uns im Vorfeld richtig gefreut. Unsere Erwartungen wurden nicht enttäuscht! Nach ein paar Metern die erste enge und schnelle Bootsrutsche, die alle ohne Bootsschaden und mit viel Gejauchze und Gejubil durchquerten.

Anschließend wurde die Route von Minute zu Minute schöner... Die Ruhr schmaler und von leichten Hügeln gesäumt, die Wolken weniger, die Temperatur höher, nur der Wind ließ nicht nach... Wir waren überrascht und ein wenig verzaubert. Soviel Natur, mitten im Ruhrgebiet!

Wir fanden ein lauschiges Plätzchen für unsere Mittagspause in Bochum Dahlhausen in der Nähe des Eisenbahnmuseums.

Die Ruhr mündet kurz vor unserem Etappenziel in den Baldeneysee, dem Ruderrevier von unserem Gast Hauke. Mit seiner Hilfe gelang es uns den sehr windanfälligen See optimal zu durchqueren.

Mit letzten Kräften erreichten wir den Essen-Werdener Ruderverein. Unser Quartier für die Nacht ... dachten wir da noch. Die Gastwirtin machte uns sodann darauf aufmerksam, dass in ihrem Gasträumen diesen Abend die »Party des Jahrhunderts« (ein 60igster Geburtstag) steigen würde und außerdem steige beim benachbarten Segelverein ein Sommerfest. Ach übrigens, die Toiletten sind nur über die Bootshalle zu erreichen, in der wir schlafen werden.



*Bootsrutsche auf der Ruhr.*

*Foto: Jochen Kruse*

Der Gedanke an angetrunkene Segler und Geburtstagsgäste, die über unser Schlaflager trampeln, ließ uns über Alternativen nachdenken.

Nun wissen wir: Die Essener Rudervereine rund um den Baldeneysee sind Hochsicherheitstrakte. Patroulierende Wachschützer und automatische Schließanlagen machten es unmöglich eine Unterkunft zu ergattern. Die Jugendherberge leider ausgebucht.

Nach Abwägen und dem Versuch noch eine Alternativunterkunft zu finden, beschlossen wir noch am Abend abzufahren. Also schnell Boote verladen (wir sind gut im Training!) und auf zum ausgewählten Restaurant um sich nach dem Kampf mit den Wellen auf dem Baldeneysee zu stärken. Tapas für alle und danach traten wir den Rückzug an.

Leider konnten wir so unsere Sonntagsetappe nicht antreten. Bestimmt setzen wir unsere Ruhr-Fahrt zu einem späteren Zeitpunkt fort.

*Jana Püttker*

**Maklerbüro Wilhelm Droit oHG**



Häuser · Grundstücke  
Vermietungen · Finanzierungen  
Verwaltungen



**DROIT KG**

**Versicherungen**

**VGH**

Versicherungsgruppe Hannover  
brandkasse + provinzial

**Büro:** Kollegienwall 1 A 49074 Osnabrück **Telefon** 05 41 / 33 89 2-0  
**Büro:** Bramstraße 23 49090 Osnabrück **Telefax** 05 41 / 33 89 222



## Leistungssport – Saison 2013

### Senioren B

Matthias Hörnschemeyer bestritt in der vergangenen Saison seine erste als Senior. Zum Wintersemester 2012/13 begann Matthias sein Studium in Hannover und trainiert seitdem am dortigen Olympiastützpunkt, der auch den niedersächsischen Bundesnachwuchsstützpunkt Rudern umfasst.

Nachdem bereits der Winter von Bestleistungen an Land und einem guten Ergebnis bei der Langstreckenüberprüfung in Dortmund mit Zweierpartner Carl Reinke aus Oldenburg geprägt waren, galt es im Frühjahr sich über die Wettkampfdistanz zu präsentieren. Von der Leistungsüberprüfung in Duisburg, über die Regatten in Brandenburg und Essen gelang es den beiden, sich stabil in guter Form und in Relation zur Konkurrenz immer besser zu positionieren. In der Folge wurde gemeinsam mit zwei Ruderern aus Hamburgern, mit denen gemeinsam bereits vor der Saison ein Trainingslager absolviert worden war, ein Vierer mit Steuermann gebildet. Auf der



*Siegerehrung des Vierers mit Steuermann der U23-WM. Zweiter von rechts, Matthias Hörnschemeyer.*

*Foto: DRV*

internationalen Ratzeburger Regatta gelang der jungen Mannschaft der Sieg und somit der erste deutliche Fingerzeig in Richtung Linz, dem Austragungsort der U23 Weltmeisterschaften.

Auf den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften in Köln gelang dem Vierer mit Matthias dann ein souveräner Start-Ziel-Sieg, der nicht nur den ersten Meistertitel der Saison für den ORV, sondern auch die WM Qualifikation für Matthias zur Folge hatte.

Im Achter erreichte Matthias zusätzlich noch die Bronzemedaille.

In der nicht olympischen Klasse des Vierer-mit wurde die Mannschaft unverändert ins WM Trainingslager nach Ratzeburg geschickt. Auf der Grundlage, dass die Sportler sich bereits über die Saison kennen gelernt hatten und möglicherweise auch aufgrund der positiven Emotionen, die für die fünf jungen Herren mit dem KÜchensee verbunden waren, gelang eine sehr gute Vorbereitung. Im Anschluss gelang der Mannschaft mit Matthias am Schlag in Linz der krönende Saisonabschluss – ganz im Sinne von Karl Adam. Sie gewannen die Bronzemedaille, sodass Matthias seiner internationalen Medaillenkollektion bereits im jüngsten Seniorenjahrgang eine weitere hinzufügen konnte.

## **Junioren A**

Ebenfalls in ihrem ersten Jahr in der älteren Altersklasse ruderten Sebastian Schawe und Johann Wahmhoff. Starke Ergoleistungen im Winter sowie eine bärenstarke Langstrecke im Zweier in Dortmund sorgten für allgemeines Aufhorchen. Dass es sich hierbei um kein Strohfeuer handelte, zeigten die beiden über Frühtest in Duisburg und die Lehrgänge der Regionalgruppe West, in denen sie sich umgehend für den ersten Achter empfahlen. Nach durchwachsenem Start auf der ersten internationalen Juniorenregatta in München entwickelten sich die Geschehnisse fast ausnahmslos nach Plan. Über die Rangliste in Hamburg sicherten sich beide die Chance auf die Juniorenweltmeisterschaften, jedoch musste hierfür eine direkte Qualifikationsmöglichkeit über ein Meisterschaftsrennen, die drei Wochen später anstanden, erdacht werden. Die Entscheidung fiel auch hier auf den gesteuerten Vierer, in dem sich die Mannschaft um unsere Athleten leider knapp der Mannschaft aus Nordrhein-Westfalen geschlagen geben musste. Somit war leider die direkte Qualifikation für die Junioren-WM verpasst. Über die Silbermedaille freuten sich die Fünf trotzdem. Um die Chancen für

eine Nominierung zur Mannschaftsbildung zur JWM zu wahren, galt es im letzten Rennen des Tages – dem Junior A Achter – alles zu geben. Ähnlich wie Matthias am Tag zuvor, gelang es Johann und Sebastian mit ihren Mannschaftskollegen, sich direkt am Start vor die starke Konkurrenz aus der Regionalgruppe Ost zu legen und diesen Vorsprung über die gesamten 2km konstant zu halten. Mit einem souveränen Start-Ziel-Sieg errangen die beiden so den zweiten Meistertitel für den ORV.

In der Folge wurde Johann für die Mannschaftsbildung zur Unmittelbaren Wettkampfvorbereitung (UWV) im Vorfeld der Junioren WM nach Berlin eingeladen. Hier fuhr der den stärksten Ergotest und ein hervorragendes Meßbootergebnis, woraufhin er für den Deutschlandachter der Junioren nominiert wurde. Sebastian wurde aufgrund von Parametern wie Körpergröße u. ä. leider nicht für den WM Kader nominiert.



*DRV-Juniorenachter im WM-Finale. Zweiter vom Bug aus Johann Wahmbhoff. Foto: DRV*

Johann absolvierte mit der Achtermannschaft die fünfwöchige UWV und wurde in Trakai, Litauen im knappsten denkbaren Vorsprung von 1/100 Sekunde Weltmeister vor Italien.

Johann und Sebastian qualifizierten sich mit dem Schülerachter der Angelaschule für das Bundesfinale »Jugend trainiert für Olympia« und erreichten hier in Berlin den 4. Platz.

Nach hoffnungsvollem Abschluss seiner letzten Saison war auch Tobias Nave auf den Langstreckentests und den Ranglisten dabei. Angesichts von Schwierigkeiten, einen geeigneten Zweierpartner zu finden, waren die Ergebnisse im Riemenbereich leider nicht zufriedenstellend. Ganz der Kämpfertyp, der den Rudersport ausmacht, versuchte Tobias sich dann zum Ende der Saison im Einer, konnte sich durch die starke Konkurrenz aber leider nicht durchsetzen. Im Schülerrudern war er in diesem Jahr dafür umso erfolgreicher und erreichte mit seiner Mannschaft vom Carolinum im Riemenvierer mit der Bronzemedaille die einzige Medaille beim Bundesfinale in Berlin für Niedersachsen im Rudern.

## Junioren B

Mit im Verhältnis zur Saison 2012 etwas verkleinerter Gruppe waren unsere Junioren B auf den Leistungssportregatten unterwegs.

Pia Greiten war als mit Abstand stärkste Osnabrücker Juniorin B wieder im Einer am Start. Im Winter gelang zunächst die Titelverteidigung als Landesmeisterin auf dem Ergometer. Die Langstrecken- und auch Kleinboottests über die Renndistanz absolvierte Pia in der Folge in der Konkurrenz der A Juniorinnen, um bereits einen Ausblick auf die Situation für die Saison 2014 zu erhalten und den momentanen Leistungsstand zu bestimmen. Die restliche Saison bestritt sie in der Konkurrenz der Juniorinnen B.

Über die Juniorenregatten zeigte sie einen stabilen Leistungsverlauf, sodass ambitioniert zu den DJM in Köln angereist wurde. Auch hier verlief zunächst alles nach Plan, jedoch konnte das Halbfinale nicht beendet werden. So blieb für Pia lediglich der Start im B Finale. Hier erruderte sie jedoch unangefochten einen Sieg mit einer schnelleren Zeit als die Bronzegewinnerin im Finale A. Pia bereitet sich auf die erste Saison als A-Juniorin vor und erhielt im November eine Einladung zum Kaderlehrgang des DRV.

Bei den Junioren waren Aaron Grote und Leon Wulfstange am Start. Nach Teilnahme an den niedersächsischen Sichtsungsmaßnahmen empfahlen sie sich für die Landesauswahl im Achter des Landesruderverbandes, gesteuert von ORV-Mann Christoph Hagen. Ein gemeinsam mit dem LRV Bremen



*Pia Greiten im Juniorinnen-Einer. An Land auf dem Fahrrad Trainer Peter Puppe.*

*Foto: Henning Winkelmann*

durchgeführter Frühtest und die ersten Regattastarts zeigten jedoch, dass das zu bohrende Brett im Vergleich zu den anderen Bundesländern in diesem Jahr dicker sein würde. Mit teilweise sehr guten Ergebnissen, aber auch für die jüngeren Jahrgänge typischen Unregelmäßigkeiten, galt die Maxime, in Köln im Finale eine möglichst gute Platzierung zu erreichen. Im wohl souveränsten Rennen der Saison gelang den acht Niedersachsen zwar nur ein fünfter Platz, aber ein ordentlicher Abschluss vor der Sommerpause. Aaron und Leon ruderten ebenfalls im Angela-Achter mit Christoph an den Steuerseilen in Berlin.

Im Herbst startete Aaron gemeinsam mit Paul Seiters, Moritz Willmann, Christian Schröder und Steuermann Christoph in Münster auf den deutschen Sprintmeisterschaften. Die Junioren erreichten hier den Silberrang. Christoph steuerte auch den Angela-Achter in Berlin. Paul gehörte zu der Mannschaft, die beim Finale »JtfO« die Bronzemedaille erruderte.

*Henning Winkelmann*

Seit



1872

# HOTEL KLUTE

## RESTAURANT

**Wir haben den Rahmen für Ihre individuelle Familienfeier.**

**Moderne Fremdenzimmer  
mit Dusche, Telefon, WC**

**Renommierte Küche  
Kalte Büfets**

**Verkehrsgünstig gelegen am Rande der historischen Altstadt**

**Lotter Straße 27/30 • Osnabrück • Telefon (05 41) 4 50 01**

## Eins, zwei, drei, vier!

Zu Beginn des Jahres bestand die Rudergruppe der U15-Jungen aus Ricardo Dück, der schon im Vorjahr sehr erfreulich Einer gefahren war und nun auch im Jahr 2013 dem Schicksal des Einzelkämpfers entgegensah. Eine Gruppe war es also streng genommen überhaupt nicht. Dies änderte sich dann aber recht bald, da Lukas Hörnschemeyer (»Rothaarige frieren nicht!«) in der Ruderriege der Thomas-Morus-Schule auffiel und sich auf das Abenteuer Kinderdoppelzweier einließ. Zwei sind nun streng genommen ein Paar oder ein Duo aber keine Gruppe. Zum Start auf der Jungen- und Mädchenregatta in Bremen und sogar zum Sieg auf der Langstrecke reichte es trotzdem. Das naheliegende Ziel war der Kinderlandesentscheid. Dem machte dann ein anderes Hobby einen Strich durch die Rechnung. Lukas fiel auf einem Dorffußballplatz über einen Maulwurfhügel (andere Versionen des Verletzungshergangs waren auch im Umlauf). Damit war es mit dem Zweier eigentlich vorerst vorbei. Etwa zur gleichen Zeit tauchte aber Sjard Nerlich auf, der über seine ältere Schwester beim Ratsgymnasium mitgerudert hatte und ebenso wie Ricardo Schüler am Gymnasium »In der Wüste« ist. Um noch aussichtsreich für Regatten zu trainieren, war die Zeit nun etwas kurz, aber zumindest konnte regelmäßig Doppelzweier gefahren werden. Am Rande der Wanderfahrt, die wie jedes Jahr gemeinsam mit der Thomas-Mo-



*Ablegen in Wolfsburg: am Steuer Joel Souza, Schlag Ricardo Dück, Sjard Nerlich, Lukas Hörnschemeyer, im Bug Jannik Dellbrügger. Foto: JW*

rus-Schule durchgeführt wurde (Bericht in diesem Heft), ließ sich dann endlich (nachdem der Autor seit 3 Jahren erfolglos versucht hat, ihn zu motivieren) Jannik Dellbrügger dazu hinreißen, mit den nun schon drei anderen zu rudern. Mit vier Jungen gab es nicht nur eine Gruppe, es reichte sogar für einen Doppelvierer. In eben jenem ging es dann zu den Niedersächsischen Landes- und Sprintmeisterschaften in Wolfsburg, in deren Rahmen auch Kinderrennen angeboten wurden. Zu Siegen reichte es dort zwar nur im Doppelzweier (sowohl Rico und Lukas als auch Delle und Sjard), Doppelvierer (mit Steuermann) machte aber doch mehr Spaß. Folglich ließen sich die Jungs auch überreden, dem Ruf von Robin Ellinghaus zu folgen, der uns wieder ins niederländische Gramsbergen zum internationalen Vechtrace (Start in Deutschland, Ziel in den Niederlanden) lockte. Lockmittel war wie schon im Vorjahr ein leckeres Frühstück, bei dem der Kindervierer buchstäblich am Kindertisch (in der Küche) saß. Das Vechtrace brachte eine Bestzeit aller Juniorenboote (schneller als alle U19-Doppelvierer) und eine deutliche Steigerung gegenüber der noch etwas kippeligen Technik in Wolfsburg. Auf diesem Erfolg musste man aufbauen. Da die Masters wie jedes Jahr zum Saisonabschluss zum Faricup nach Hamburg fahren und es auf dem kurzen Dienstweg gelang, einen Start des (einzigen) Kinderrenndoppelvierers im Feld zu ermöglichen (allerdings in der Klasse der Männer), stand dem Abenteuer Alster nichts mehr im Wege. Nichts, außer einem heftigen Sturm vier Tage vor der Regatta, angekündigten Windstärken von 5-6 und der Aussicht erstmals überhaupt auf offenem, welligem Wasser zu rudern. Entsprechend sah es am Start im Osterbekkanal souverän aus und wurde auf dem Alstersee ein Kampf gegen Wind und Welle. Mit nur ca. 20 Sekunden Rückstand auf das siegreiche Boot in der Altersklasse der Männer war das sportliche Ergebnis aber außerordentlich beachtlich.

Zum Herbst hin haben die Vier mit dem Training im Riemenboot begonnen und sind nun Teil der Juniorenmannschaft, die zu Beginn des kommenden Jahres in Amsterdam starten soll. Um schon vorher etwas zum Glanz des ORV beizutragen, hat die Mannschaft für das Jubiläum die Trophäenschränke gesäubert und den Pokalen aus grauer Vorzeit erneut zu eben jenem Glanz verholfen.

## Weser, die Zweite

Am Wochenende vom 20. bis zum 22. September hat die Mittwochsgruppe ihre im Jahr 2012 begonnene Erruderung der Weser fortgesetzt.

Die erste Etappe im vergangenen Jahr startete in Hannoversch Münden und endete bei Sonnenschein in Bodenwerder. Und dort startete auch »Weser Teil II«.

So trafen wir uns alle am Freitagabend im beschaulichen Bodenwerder. Im Festsaal des Bodenwerderer Rudervereins schlugen wir unser Lager auf. Der Raum hallte gut, so dass man schlecht ausmachen konnte aus welcher Ecke die Schnarcher in der Nacht kamen.

Beim Griechen tankten wir am Vorabend Kraft und Kalorien für die erste Etappe nach Rinteln. 55 km sind kein Pappenstiel. Doch für die gestählten Körper der 13 Ruderer, die den gesamten Sommer über auf dem Kanal ohne unterstützende Strömung trainiert haben, kein Problem.

### Gekrümmte Riesenschleuse

In dem Streckenabschnitt Bodenwerder – Minden gibt es nur eine Schleuse und die war wirklich ein Höhepunkt. In der Rattenfängerstadt Hameln fuhren wir in die größte Schleuse, die ich je gesehen habe, ein. 221 Meter



*In der »Blauen Flotte« auf der Weser unterwegs, Dreier mit Steuermann im Bug.*

*Foto: Jochen Kruse*



lang, im Durchschnitt 11 Meter breit und 2,85 Meter Fallhöhe. Das Gefälle der 1933 erbauten Staustufe in Hameln wird von 3 Wasserkraftwerken zur Energiegewinnung genutzt. Wir hielten uns gut fest, denn der Sog war wirklich stark.

Wir trieben und ruderten mit der Blauen Flotte weiter Richtung Rinteln. Unser Etappenziel lag versteckt in einem von der Weser abgezweigten Seenlabyrinth, das von einem Riesencampingplatz umgeben war. Der WSV Rinteln liegt mittendrin am Doktorsee und wir verteilten uns im Bootshaus auf die Umkleiden, Bootshalle, Hantel- und Gemeinschaftsräume. Zu Fuss machten wir uns zum Essen auf den Weg in die Innenstadt und bestaunten die ganz eigene Welt der Dauercamper.



*Auf der schiefen Bahn? Wanderfahrer am Endpunkt der Wesertour in Minden.*  
Foto: Jochen Kruse

## 40 km nach Minden

Am nächsten Morgen starteten wir auf die 40 km nach Minden. Ohne Schleusen, dafür mit Porta Westfalica.

Im vergangenen Jahr hatten wir das beste Wochenende im Oktober erwischt. Verfärbte Blätter im Weserbergland bei Sonnenschein und fast 20 Grad. Ganz so rosig sah es an diesem Septemberwochenende nicht aus. Es war frisch und die Steuerleute hatten sich gut eingepackt. Um verfärbte Blätter zu sehen waren wir etwas zu früh dran, so konnten wir uns an dem satten Grün der Weserhänge erfreuen.

In Minden angekommen suchten und fanden wir den Abzweig zum RC Bessel Minden. Die Blaue Flotte hievten wir die 20%ige Steigung zum Bootsplatz hoch und riggerten die Boote ab.

## Losglück entscheidet

Während der gesamten Fahrt, war die Logistik raffiniert und die Organisation meisterlich. Unser Mittwochsgruppen-Wanderfahrtsobmann Jochen war in Höchstform. Das ausgeklügelte Lösungsverfahren der Bootszusammensetzung ist ein Beispiel dafür. In jedes Boot werden ausgewogen die fünf Frauen und acht Männer verteilt. Rote Lose für die Frauen, blaue für die Männer. Nur selten verlässt das Losglück Jochen, das heißt ein Boot ist sehr viel schneller oder langsamer als der Rest der Truppe. Das System ist super, denn so rudern immer wieder unterschiedliche Leute zusammen.

Ob im nächsten Jahr die dritte Etappe von Minden – Nienburg startet? Wir sind gespannt, Jochen.

*Jana Püttker*

Das neue  
**ORV-Clubsakko**  
bekommen Sie bei uns!

**dh**  
*Ihr Modepartner*



**149,00 Euro**

inkl. Warengutschein im Wert von  
20,00 Euro (Preis bis Gr. 54, 27, 106)



**dh**  
*Ihr Modepartner*

**Dreier & Horstmann  
Moden GmbH**

Goethering 33-35 · 49074 Osnabrück

Tel. 0541 27396 · info@dh-moden.de

[www.dh-moden.de](http://www.dh-moden.de)

Parkplatz Einfahrt Mittelstraße

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9 - 18 Uhr · Sa 9 - 14 Uhr

## Junioren-WM 2012

Seit wir (Fabian Windhorn & Matthias Hörnschemeyer) 2010 zum ersten Mal gemeinsam in den 2- gestiegen waren, stand der Traum, einmal bei einer Juniorenweltmeisterschaft zu starten, mehr oder weniger fest. Im Laufe des folgenden Winters und der Frühlingsmonate sammelten wir unter der Betreuung von Matthias Bergmann viele Erfahrungen und machten technische Sprünge. Da wir gleichzeitig Teil des »Caroachters« waren, kollidierten oft Trainings- und Regattatermine von Schul- und Vereinsrudern. Trotz der so etwas schwankenden Leistungen konnten wir dennoch bei den entscheidenden Kleinbootüberprüfungen gute Ergebnisse erzielen und erreichten schließlich bei der Deutschen Jugendmeisterschaft eine erfreuliche Bronzemedaille – gleichzeitig Lohn für unsere Mühen und Ansporn, im kommenden Jahr endlich ganz in der nationalen Spitze anzukommen.

Der für uns Leistungssportler plötzliche und unerfreuliche Abschied unseres Trainers Matthias Bergmann im Herbst 2011 konnte für uns glücklicherweise durch unseren langjährigen Schultrainer Peter Puppe gut verkraftet werden, sodass nach kurzer Übergangszeit wieder effektives Training möglich war. Das erste gute Resultat war schließlich ein guter zweiter Platz bei der Langstrecke in Dortmund, der konkrete Hoffnungen auf die Erfüllung unseres Ziels weckte, noch gestärkt durch gute Ergebnisse bei Ergometertests. Das folgende Winter- und Frühlingstraining sollte sich jedoch nicht nach unserer Planung entwickeln. Wir beide hatten ab Januar mit Krankheiten zu kämpfen, Matthias war letztlich, nicht zuletzt wegen der zu hohen parallelen Belastung durch Abiturvorbereitung und Traineraktivitäten, ganze zehn Wochen außer Gefecht gesetzt. Gerade als die Wiederaufnahme des Trainings möglich war und sich wieder eine akzeptable körperliche und rudertechnische Form andeutete, fiel Fabian erneut durch eine Sehnenscheidenentzündung aus, sodass wir eine wichtige Kleinbootüberprüfung verpassten. Was uns blieb, war ein Quereinstieg in die Saison, eine langfristige Vorbereitung hatte nicht stattgefunden, was bei unseren ersten Rennen in München deutlich zu spüren war. Frustrierend war außerdem die bis dato verpasste Chance, uns für mögliche Partner für einen schnellen, überregional besetzten Vierer interessant zu machen. Unsere überraschend gute Leistung bei der Juniorenregatta in Köln brachte uns dennoch wieder auf einen grünen Zweig. Mit einer gewissen Trotzhaltung gingen wir

schließlich die entscheidende Regatta in Hamburg an. Mit einer kaum für möglich gehaltenen Steigerung von Rennen zu Rennen gelang uns schließlich das bereits unmöglich Geglaubte: Eine sehr vielversprechende Position für eine Teilnahme an der Juniorenweltmeisterschaft!

Unser Auftreten bei der folgenden nationalen Juniorenmeisterschaft verlief weniger glücklich. Obwohl unsere lange gemeinsame Erfahrung und vor allem unser Teamgeist uns zu dem gelungenen Wiedereinstieg in die Saison verholfen hatten, war unter den widrigen Wetterverhältnissen auf dem Baldeneysee bei Essen die mangelnde Wintervorbereitung zu spüren. Die sehr ärgerlichen Ergebnisse waren zwei vierte Plätze im 2- und 8+. Dennoch blieb das eigentliche Ziel erreicht: Tickets zur Weltmeisterschaft in Plovdiv im August 2012.

Das Auswahlverfahren im Vorfeld des fünfwöchigen Trainingslagers in Berlin verlief für uns unterschiedlich: Die geforderten Tests waren sehr zum Nachteil von Fabian, der sich – im Schnitt fast zehn Zentimeter kleiner als die Konkurrenz aus ganz Deutschland – »nur« für einen Platz im Ersatzzweier qualifizieren konnte, Matthias konnte sich dagegen über einen festen Platz im Achter freuen. Über das Trainingslager selbst lässt sich wenig berichten, außer dass mit genügend Schlaf gefühlt unendliche Trainingsumfänge verkraftbar bleiben.

Mitte August reisten wir nach Bulgarien, die letzte Woche vor den Wettkämpfen begann. Der Mix aus Osteuropäischer Kultur und Lebensweise (!), dem kläglich gescheiterten Versuch der dortigen Köche, westeuropäisches Essen nachzuempfinden und den 30 Grad Hitze waren teils unterhaltsame,

 <p>Kleinbusse Anhänger Arbeitsbühnen</p>		 <p>Motorräder Transporter PKW</p>
<p><b>Autovermietung</b> <b>Hannoversche Str. 41, 49084 Osnabrück</b>  <small>Heinrich</small>  <b>Brehe</b> <b>Fax 58 74 23 · Tel. 05 41 / 50 58 50</b>  <a href="http://www.autovermietung-brehe.de">www.autovermietung-brehe.de</a></p>		

aber auch kräftezehrende Eindrücke vor den entscheidenden Rennen. Weiterhin wurde auf der tollen Rennstrecke trainiert und unter anderem die Eröffnungsveranstaltung besucht.

Vor Beginn der Vorläufe startete Fabian mit einem Partner aus Oberhausen (NRW) im Rennen der Ersatzleute und erreichte dabei den zweiten Platz.

Am folgenden Tag gewann der Juniorenachter mit Matthias Hörnschemeyer in einem dankbar besetzten Vorlauf einen Sieg und qualifizierte sich somit für das Finale am Sonntag 20.08. Die folgenden zwei Tage verfolgten wir die Rennen der anderen deutschen Teams der Junioren und Senioren, die parallel in Plovdiv die nichtolympischen Bootsklassen ausfuhren. Schließlich stand für Matthias das entscheidende Finalrennen an. Vom Beginn an setzte sich Titelverteidiger Italien mit einem aggressiven Verhalten auf der ersten Streckenhälfte an die Spitze, dahinter entwickelte sich zwischen Deutschland, Großbritannien und Rumänien ein knapper Kampf um die Medaillen. Das deutsche Boot konnte sich schließlich auf den dritten 500 knapp auf den Silberrang verkleinerte bis ins Ziel den Rückstand auf das italienische Team. Das Ergebnis war eine Silbermedaille für Matthias und für uns beide eine gelungene Feier in der Nacht nach dem Finaltag.

Was für uns bleibt, ist die einzigartige Erfahrung, an einer Weltmeisterschaft teilgenommen zu haben und aber vor allem die Erinnerung an unglaubliche Zweierrennen, mit denen wir 2012 bewiesen, dass Teamgeist und Wille im entscheidenden Moment Berge versetzen können.

Wir hoffen, dass uns diese Erinnerung nie verloren geht!

*Fabian Windhorn & Matthias Hörnschemeyer*

## Friesland Winter-Wanderfahrt an Ostern 2013

Die diesjährige Osterwanderfahrt hat sich etwas anders entwickelt als geplant.

Zunächst sind drei Erwachsene und drei Kinder wegen der Grippe ausgefallen, so dass wir mit nur acht Teilnehmern nach Grou in Friesland aufgebroschen sind.

Am Gründonnerstagnachmittag fing es in Osnabrück an zu schneien. Wir sind mit dem Gespann gut durchgekommen und wurden vom Navi durch enge kurvige Gassen bis kurz vor das Hostel geleitet: Nur noch zwei Durchfahrtssperren trennten uns vom Ziel. Glücklicherweise konnten wir die Sperren einfach aus der Verankerung heben und mit dem Gespann durchfahren und den Trailer am Hafen bequem abstellen. Das Hafenbecken war allerdings von dicken Eisschollen bedeckt. Der Kanal selbst war aber offen, so dass unserem Start am Karfreitag nichts entgegengesprach.

Karfreitag erreichte uns dann ein Foto mit 10 cm Neuschnee aus Osnabrück. Der Blick aus dem Fenster war auch in Grou nicht sehr viel besser:



*Osterwanderfahrt auf niederländischen Kanälen.*

*Foto: Privat*

Der gesamte Kanal war über Nacht zugefroren und mit einer Schicht Neuschnee bedeckt. An Rudern war nicht zu denken. Daher kam uns dann die Idee, an die Nordsee zu fahren und am Strand spazieren zu gehen. Die an der Strecke verlaufenden Kanäle bewiesen, dass an Rudern definitiv nicht zu denken war: Alle waren mehr oder weniger zugefroren.

In Makkum entschieden wir uns nach einer kurzen Ortsbesichtigung die wenigen Kilometer bis an das Nord-Ost-Ende des Isselmeer-Damms und die Nordsee zu wandern. Nach recht unspektakulärem Marsch am Deich entlang und überqueren der Autobahn erreichten wir gekühlt, aber gutgelaunt die Nordsee.

Im zwei Kilometer entfernten Zurich versuchten wir ein Cafe zu finden, entdecken aber nur ein geschlossenes Hotel mit Restaurant. Der Besitzer bedeutete uns, dass er leider geschlossen hatte. Er fragte uns kurz wo wir hin wollten und was wir suchten: »Wir sind von Makkum durch die Kälte gewandert und würden gerne einen Kaffee trinken« – »Ach wisst Ihr was? Kommt rein!« So saßen sitzen sehr gemütlich bei Kaffee und Gebäck und konnten uns aufwärmen bevor es zurück nach Makkum ging.

Samstagsmorgen schneite es wieder. Der Kanal war allerdings frei, so dass wir die Boote aufriggern und eine kleine Runde von ca. 18 km fahren wollten. Am ersten See überraschte uns dann eine durchgehende weiße Fläche auf dem Wasser: Eis, ohne Durchkommen. Auf der Karte fanden wir einen kleinen Umweg, um auf die andere Seite des Eises zu gelangen. Leider führte auch dies in eine Sackgasse, so dass wir einen größeren Umweg fahren mussten.

Nach der Hälfte der Strecke trafen wir auf einem Kanal ein etwa 10 Meter breites Eisfeld, durch das wir uns langsam und ganz vorsichtig mit dem Holzboot Käpt'n HSM und der Tris durchschoben. Ab sofort hatten wir mit Markus einen Ausguck im Bug.

Hinter Akkrum machten wir an einer schönen, aber wenig windgeschützten Anlegestelle eine kurze Mittagspause, bevor wir zurück zum Hostel ruderten. Die Boote konnten wir auf der Terasse vor dem Hostel ablegen. Gegen 18 Uhr rissen die Wolken endlich auf und die Sonne zeigte sich bei gleichzeitigem Schneetreiben, während wir gemütlich am Kamin im Waterhostel saßen. Zum Abendessen waren wir im Amicaal - wijn, tap en eethuis,



einem gemütlichen Restaurant in der Nähe vom Hostel mit super leckerem Essen.

Am Ostersonntag ruderten wir über gemütliche, eisfreie Kanäle nach Leeuwarden wo wir in einem Park anlegten und die obligatorischen Schokohasen suchten. Die Rückfahrt führte uns über etwas größere Kanäle zurück nach Grou. In Warga trafen wir dann auf die erste Umgehungswasserstrasse, die wir in unserer Ruderkarriere gesehen haben: Um den Ort ist ein Kanal gebuddelt worden. Im Hostel wartete zum Abendessen es ein 4-Gänge-Ostermenü auf uns, das mit »klassischem« Jugendherbergessen überhaupt nichts zu tun hatte.

Am Sonntag kam erneut Ernüchterung auf: Die Nacht war sternenklar und bei  $-7^{\circ}\text{C}$  war erneut eine dicke Eisschicht auf dem Kanal. Gegen 11 Uhr war keine Besserung in Sicht, so dass wir uns schweren Herzens bei strahlendem Sonnenschein ans Abriegeln machten und zurück nach Osnabrück gefahren sind.

Fazit: Friesland, insbesondere Grou ist immer eine (kulinarische) Reise wert. Nächste Ostern sind wir wieder da!

*Ute Laumann*



**böhmer**  
HEIZUNGS- UND KÜHLTECHNIK

**100 Jahre Erfahrung  
in Bad und Heizung**

Tel. 0541 40 47 60  
[www.boehmer-shk.de](http://www.boehmer-shk.de)

Carl Böhmer GmbH | Katharinenstraße 18 | 49078 Osnabrück

Passend zum ORV-Sakko:



*Anstecknadel - 5 Euro*

*Krawatte - 20 Euro*



*Jeweils erhältlich im  
ORV-Geschäftszimmer im  
Bootshaus - Mittwoch 17-18  
Uhr oder nach Vereinbarung*

## ORV-Nachwuchsachter in Amsterdam

Es ist Mittwoch. Ende Februar. Der Blick schweift aus dem Bürofenster über die Binnenalster. Die Temperaturanzeige an der U-Bahn-Haltestelle Jungfernstieg zeigt 15 °C PLUS! Beste Voraussetzungen für den Heineken Roeivierkamp in Amsterdam am Wochenende.

Es wurde Wochenende. 0 °C und Dauerregen, der im Lauf des Samstags zu Schneefall wurde. Warum tun wir uns das an?

Irgendwie war Ende 2012 eine Gruppe Jugendlicher aufgelaufen, die zwar rudern konnte, aber dann doch nicht so viel trainieren wollte. Diejenigen, die es dann doch eine Saison im Trainingsbetrieb versucht hatten, gaben wegen anderer Hobbys oder mangelnder Perspektive auf, ohne dem Rudern aber ganz den Rücken kehren zu wollen. Was kann man mit einer Mannschaft vom B-Junior (15 Jahre) bis zum Senior (18 Jahre und älter) machen, die möglichst alle in einem großen Boot rudern wollen und auch nicht gegen deutlich überlegene Gegner über die olympische Distanz Opfer werden möchten? Heineken Roeivierkamp!

Kurz gesagt geht es um eine Regatta aus zwei bis vier Rennen an einem Wochenende im Herzen der niederländischen Kapitale. Das verspricht nicht nur eine rudersportliche Herausforderung sondern auch ein attraktives Rahmenprogramm. Dass eine große Brauerei Sponsor der Regatta ist, hatte auch eine magisch anziehende Wirkung. Sechs Ruderer zwischen 15 und 19 Jahren waren dann Ende 2012 zum Training bereit. Die zwei offenen Plätze sollten Ludger Rasche, der einen Vater-Sohn-Bug-Zweier bilden wollte, und der Autor, als Ideengeber der Veranstaltung, füllen.

Erstes Hindernis war das Training. Zunächst war der Kanal gefroren, dann ging der grippale Infekt um. Mit wenigen Ausnahmen war im Januar und Februar jeder einmal für mehrere Tage krank. Nachdem dann auch klar wurde, dass Ludger nicht mehr für Amsterdam gesund werden würde und nur als Fahrer und Coach wird mitkommen können, musste schnell Ersatz her. Simon Stock der im Herbst 2012 wieder zum ORV zurück gekommen war und trotz Abiturvorbereitung ein Wochenende frei machen konnte, füllte die Lücke. Mit Lukas Tönnies, der mit der Aussicht auf «kein zu anstrengender Sport» ins Boot gelockt wurde, gelangen dann an den eisfreien Tagen sogar ein paar Trainingsfahrten im Achter. Die Verbannung der alten Leute ins Mittelschiff, wo sie ziehen aber nicht übermäßig stören

konnten, brachte schließlich den erhofften Erfolg und das Boot lief gut.

Das nächste Problem ist die Frage, in welcher Klasse startet man mit so einem Team? Die Altersspanne von 15 bis 30 Jahren verbietet Juniorenrennen und macht Männerrennen, soweit man dort überhaupt an den Start darf, wenig erfreulich. Es bleibt die Klasse der Club-Achter. Das entspricht dem, was man allgemein die zweite Wettkampfebene nennt. Auch hier war der ORV-Achter das im Schnitt jüngste Boot, aber die Deklassierung würde nicht so deutlich ausfallen, wie gegen Männermannschaften mit mehr als drei Trainingseinheiten pro Woche.

Dankenswerterweise durften wir den Hänger des Ratsgymnasiums leihen. Das Verladen der Boote mit eiskalt-feuchten Gurten und fast gefrorenen Finger war allerdings schon am Freitagabend in Osnabrück kein Vergnügen. Ein Umstand, der sich über das Wochenende nicht besserte. Ist das «Eintüten» von Stadt Osnabrück an sich schon ein Ärgernis, so ist es mit einer Hülle, die feucht und fast hartgefroren ist, eine Qual.

In Amsterdam stand zuerst eine Strecke von 2.500 Meter im Einzelstart mit ca. 30 Sekunden Abstand auf dem Plan. Der Kurs bietet dabei mit einer Kurve direkt unter einer Autobahnbrücke, unter der zudem das Fahrwasser verengt ist, einige Herausforderung für den Steuermann. Direkt im Anschluss an die Zieldurchfahrt auf Höhe des Bootshauses von A.S.R. Nereus (einem studentischen Ruderverein, der Ausrichter der Veranstaltung ist), wurden Paarungen für den unmittelbar anschließenden Sprint über 250 Meter gebildet. Unserem Boot wurde die Mannschaft zugewiesen, die direkt hinter uns gestartet war, die ganze Strecke über versucht hatte, uns zu überholen, am Ende aber nicht mithalten konnte und sogar einige Sekunden auf den ORV verloren hatte.

Auch der Sprint wird fliegend gestartet, beide Boote fahren also etwa auf gleicher Höhe über den Start und geben dann Gas. Über die Kurzstrecke waren wir dann minimal langsamer als unser unmittelbarer Konkurrent, landeten aber wie über die Langstrecke im Mittelfeld des Classement, was ein beachtlicher Erfolg ist.

Nachdem das Boot über den verwinkelten Regattaplatz um diverse Haus-ecken, Hänger und wartende Mannschaften herum in Böcke gelegt und gesichert war, ging es zur noblen Unterkunft. Easy Hotel. Nomen et omen! War-stories der älteren Ruderer berichten aber davon, dass ORV-Mannschaften in Amsterdam schon schlechter untergekommen sind. Am Abend

ging es auf ein kleines Sponsorenbier zu Nereus und dann für die alten Männer zur Nachtruhe ...

Das geplante Sightseeing am Sonntagvormittag fiel dem etwas engen Zeitplan, dem Wunsch nach Frühstück und der mangelnden Begeisterung für das goldene Zeitalter der niederländischen Malerei zum Opfer (der Autor hatte sich extra Wikip..., nein natürlich Brockhauswissen angelesen). Dafür gab es einen Gang durch die Innenstadt bei eisigem Wind und einen kleinen Abstecher in das historische Heineken-Brauhaus. Die Führung mit Verkostung haben wir dann aber doch für das nächste Jahr aufgehoben.

Es bleibt zu sagen, es war nicht leicht, den Achter zu bilden und zumindest einige gemeinsame Trainingskilometer zu machen. Im Rennen lief es dann umso besser. Es hat trotz nicht so schönem Wetter richtig Spaß gemacht. Amsterdam und speziell der Heineken Roeivierkamp werden auch 2014 eine Reise wert sein.

*JW*



**aktiv markt**

**Möllenkamp**

**Osnabrück**  
**Osnabrück**  
**Osnabrück**

**Zum Forsthaus 6 · Telefon 5 94 38**  
**Rehmstraße 35 · Telefon 80 26 22**  
**Schützenstraße 58 · Telefon 7 41 44**



## Die Junioren WM in Trakai aus persönlicher Sicht

Es war schon ein tolles Gefühl, als Ralf Wenzel, unser Stützpunktrainer, nach der Siegerehrung bei den Deutschen Meisterschaften in Köln auf mich zukam, um mir die Nominierung für die U 19-Junioren-Nationalmannschaft mitzuteilen.

Sebastian Schawe und ich saßen zusammen im A-Junioren Achter der Regionalgruppe Nord-West.

In Renngemeinschaft mit Krefeld, Münster und Waltrop konnten wir vor den anderen Achtern die Ziellinie überqueren und durchbrachen so die langjährige Siegesserie der Ost-Mannschaft!

Die Nominierung war dann die absolute Krönung des ohnehin schon sehr erfolgreichen Tages. Die Ferienplanung war damit geregelt, da es nun hieß: fünf Wochen Trainingslager in Berlin. Am 4. Juli ging es los Richtung Grünau zur unmittelbaren Wettkampfvorbereitung (UWV). Beim Zusammentreffen mit den anderen Kader-Mitgliedern erkannte man schon ein paar bekannte Gesichter von früheren Regatten. Alle kamen aus unterschiedlichen Vereinen und ich landete zusammen mit Theo Kessner aus Rostock (8+), David Wollschläger aus Nürtingen (4+) und Nick Blankenburg ebenfalls aus Nürtingen(4+) in einem Viererzimmer.

Der Tagesablauf war streng durchgeplant. Unter der Aufsicht der Bundestrainerin Brigitte Bielig absolvierten wir in der ersten Woche zahlreiche Tests auf dem Ergo und auf dem Wasser. Am Ende der Woche wurden dann die Bootsbesetzungen verkündet. Ich war froh, dass ich das von mir zuvor erhoffte Ziel erreichen konnte und einen Platz im Achter ergatterte.

Täglich machten wir drei Trainingseinheiten, Beginn um 6 Uhr! Sowas schweißst zusammen!!

Trotz des harten Trainingspensums war die Stimmung unter den Jungen und Mädchen super. Bei den Mahlzeiten wurde natürlich auf eine ausgewogene Ernährung geachtet, wobei der Döner am Abend so hin und wieder nicht fehlen durfte! Wir waren schon bald eine eingeschworene Gruppe, in der jeder die Vorlieben und Macken der anderen kannte.

Die Trainer versuchten uns auch mental auf die bevorstehende WM vorzubereiten, indem sie uns realistische Erwartungen vermittelten. Wir als sehr junge Mannschaft setzten unser Ziel dennoch klar: Eine Medaille soll es sein!

Wir fieberten der Abreise entgegen. Am Samstag, dem 3.8.13 starteten wir dann zur 16-stündigen Busfahrt nach Litauen. Die Regattastrecke vor der mittelalterlichen Wasserburg von Trakai vor den Toren der Hauptstadt Vilnius beeindruckte uns alle sehr. Den Montag und Dienstag nutzten wir, um uns die Strecke genau einzuprägen und die einzelnen Marken zu studieren. Am Dienstagabend ging es dann zur groß aufgezogenen Eröffnungsfeier in die Burg.

Unsere Vorläufe starteten erst am Donnerstag. Wir mussten gleich gegen die Favoriten Großbritannien und USA antreten. Mit einem deutlichen Start-Ziel-Sieg konnten wir die starken Briten mit einem Luftkasten hinter uns lassen. Der Sieg beförderte uns direkt ins Halbfinale und erließ uns den Weg über den Hoffnungslauf.

Samstag 10.8.13: Nun stand das Halbfinale gegen Italien, den Weltmeister der letzten zwei Jahre, sowie USA, Australien, Südafrika und Weißrussland an. Auch hier konnten wir mit nicht allzu knappen 48 Hundertstel und einem Start-Ziel-Sieg das Rennen gewinnen. Nun standen wir mit der schnellsten Zeit zusammen mit Italien, Australien, Großbritannien, Serbien und Rumänien im Finale. Dass die Zeiten der Finalisten auf der 2000 m Strecke alle innerhalb von 3 Sekunden lagen, beruhigte uns nicht gerade, da es so für jede Mannschaft möglich war, eine Medaille zu holen.

Sonntag 11.8.13: Nun ist es soweit. Schon den ganzen Tag kann man die Anspannung in unseren Gesichtern erkennen. Und dann geht es los: 13:00 Uhr: Unser Trainer Bernd Nennhaus spricht noch einmal die Renntaktik mit uns durch. Am Anfang voll rausgehen und nach 1000 m noch einmal zusammenreißen und bis zum Ende kämpfen!! 13:15 Uhr: Wir formieren uns und laufen noch eine Runde zum Aufwärmen. 13:30 Uhr: Wir treffen uns noch einmal mit unserem Trainer am Boot und er versucht uns noch einmal mental zu stärken. 13:35 Uhr: Wir stoßen uns vom Steg ab und fahren hoch zum Start. 14:02 Uhr: Unser Rennen wird aufgerufen: Romania line one, Italy line two, Germany line three, Serbia line four, Great Britain line five, Australia line six, eighth minutes. 14:08 Uhr: Weitere Ansage vom Startturm: two minutes. Alle klatschen sich ab und gehen noch einmal in sich. Es herrscht volle Konzentration im Boot.! 14:09,30 Uhr: Die Startsequenz wird eingeleitet: Romania, Italy, Germany, Serbia, Great-Britain, Australia, ATTENTION, PIIIP! Das schrille Startsignal ertönt. Alle reißen an ihrem Riemen, doch - irgendetwas stimmt nicht! Wir fahren nicht so los

wie sonst (nach dem Rennen wird dann klar, was passiert ist: Marc ist direkt nach dem ersten Schlag vom Rollstuhlgang gerutscht). Nach fünf Schlägen funktioniert alles wieder und wir preschen wie geplant bis zur 500 m-Marke vor und können uns fast gleich auf mit Rumänien an die Spitze legen, bei 600 m setzen die Serben einen Spurt, wir versuchen gegenzuhalten, müssen uns aber dem



*Siegerehrung: zweiter von rechts  
Johann Wahnbhoff. Foto: DRV*

extrem harten Streckenschlag der Serben beugen. Bis zur 1000 m-Marke können die Serben eine dreiviertel Länge gutmachen, doch nun fangen auch die Italiener auf Platz vier an, Druck von hinten zu machen. Auf den nächsten 500 m schieben wir und Italien uns dann an Rumänien vorbei und können sie etwas zurückfallen lassen. Nun überqueren wir die 1500 m-Marke. Serbien führt mit einem Luftkasten, danach kommen wir, ganz dicht gefolgt von den Italiener, die immer schneller und schneller werden. Unser Steuermann Mario verlangt uns jetzt alles ab. Endspurt!!! Noch 250 m: Alle drei Boote liegen auf einer Höhe. Noch 150 m: Serbien ist inzwischen schon einen Meter zurückgefallen, Italien und wir kämpfen gegenseitig um jeden Zentimeter oder gar Millimeter. Noch 50 m: Serbien ist noch ein Stück zurückgefallen, Italien und wir sind immer noch gleich auf. Alle versuchen noch einmal, alles aus sich rauszuholen, obwohl die Arme und Beine schon höllisch brennen. Dann ertönt die Ziel-Hupe. Alle fallen ins Boot zurück und versuchen sich irgendwie zu halten. Es geht nichts mehr! Die Italiener feiern schon in ihrem Boot und umarmen sich. Doch dann wird das Ergebnis auf das Display geschaltet. Nach einer Sekunde Reaktionszeit bricht ein Riesenjubel bei uns aus. Wir haben es tatsächlich geschafft! Mit einer Hundertstel Vorsprung sind wir Weltmeister geworden. Ein Wahnsinns-Moment, den wir wohl alle nie vergessen werden!

*Johann Wahnbhoff*



## Drei auf einen Streich - Hamme, Wümme, Lesum

15 tapfere Ruderer der Mittwochsgruppe machen sich an diesem Freitag auf um drei auf einen Streich zu errudern. Jochen lockte seine Ruderkameraden mit Brötchen- und Kaffeeduft um 6 Uhr von der Isomatte. Die Rekordtemperaturen von 38 Grad am Vortag motivierten uns früher als geplant zu starten.

Bei bedecktem Himmel, angenehmen Temperaturen und leichtem Nieselregen starteten wir in fünf gesteuerten Zweiern auf der Hamme im Teufelsmoor. Als besonders teuflisch erwiesen sich die zahlreichen, aggressiven Bremsen und Mücken, die uns Ruderer zu unverhofften Schlagaussetzern und Zuckungen animierten. Kein Wunder waren wir doch von Kuhweiden umgeben.

Nach 5 km erreichten wir die erste Schleuse und keine Bremse ward mehr gesehen. Dafür blickte die Sonne jetzt öfter durch die Wolkendecke. Bis zur Mittagspause hatten wir strahlenden Sonnenschein. Dieter, Nancy und Daniel nutzen die Gelegenheit zum heilenden Moorbad in der Hamme. »An-



*Wanderfahrer im Teufelsmoor mit musikalischer Unterstützung.*

*Foto: Jochen Kruse*

dere zahlen dafür viel Geld“, teilte uns Dieter nach dem erfrischenden Bad mit.

Die Hamme mündete in die Lesum. Jochens Plan: mit der schwindenden Tide und stärker werdender Strömung zurück zu unserem Schlafplatz dem Vegesacker Ruderverein treiben. Der Wind machte uns einen gewaltigen Strich durch die Rechnung. Er war über die Mittagsstunden stark aufgefrischt und die Strömung aufgrund unseres früheren Starts noch nicht stark genug.

Unser Abendbrot beim Griechen hatten wir uns redlich verdient.

Den nächsten Morgen ließen wir gemütlich anfangen. Wir warteten auf die Tide, die uns an diesem Tag besser treiben sollte. Gegen 10 Uhr starteten wir und Jochen hatte uns nicht zu viel versprochen. Von der Lesum bogen wir ab auf die Wümme. Diese schlängelt sich durch die Landschaft und die Steuerleute waren stark gefragt. Durch die Tide und die enormen Höhenunterschiede bei Ebbe und Flut gab es leider sehr wenige Anlegestellen, die für Ruderboote geeignet waren.

Schlussendlich fanden wir ein schattiges Plätzchen sechs Kilometer vor dem Ziel Lilienthal. Die letzten Kilometer waren auf der schmaler werdenden Wümme schnell errudert. Nach dem Boote verladen machten wir uns auf in den sonntäglichen Ferienverkehr.

*Jana Püttker*



Nachf.: Fred Aßmus u. Clemens Vogt

Zum Gruthügel 2 . 49134 Wallenhorst

Tel. 05 41 / 6 17 35. Fax 6 59 02

E-Mail: Hoffmann-ddm.GmbH@t-online.de

## Leistungssport – Vorschau auf die Saison 2014

Wie in jedem Jahr, so geht auch in diesem Herbst die ablaufende Saison nahtlos in die Vorbereitung auf die kommende über. Nach den Deutschen Sprintmeisterschaften geht es für die Leistungssportler umgehend mit Lehrgängen, Trainingslagern, Langstrecken- und Ergometertests weiter.

### Junioren B

#### Sichtungslehrgang Junioren B am Stützpunkt Osnabrück

Am 3. November fand am Landesleistungsstützpunkt im ORV ein Sichtungslehrgang für die Juniorinnen und Junioren B unseres Stützpunktbereichs statt. Erfreulicherweise konnten wir hier vier Junioren und insgesamt zwölf Juniorinnen aus Bersenbrück, Bramsche und Osnabrück begrüßen. In der ersten Trainingseinheit konnten Viererkombinationen getestet werden, während die zweite Einheit aufgrund eines Gewitters leider in die Gymnastikhalle verlegt werden musste. Aus der Not eine Tugend gemacht, konnten die Trainer sich hier nun ein detaillierteres Bild der Entwicklungsstände und unterschiedlichen Bewegungsabläufe machen. Auch bei der abschließenden Gymnastikrunde konnten Hinweise gegeben und Tipps ausgetauscht werden.

Im Anschluss stehen wir im sehr fruchtbaren Kontakt mit den Heimtrainern und Schulruderriegen, aus der die motivierten jungen Sportler stammen. Für die fortlaufende gemeinsame Entwicklung der Gruppe ist



*Marcel Teckemeyer während des LRVN-Langstreckentestes in Hildesheim.  
Foto: Henning Winkelmann*

über die Winterzeit einmal im Monat ein Stützpunkttraining geplant.

Langstreckenüberprüfung und Sichtungslerngang des LRVN in Hildesheim

An dem auf den Osnabrücker Lehrgang folgenden Wochenende fanden der niedersachsenweite Sichtungslerngang und die Langstreckenüberprüfung des Landesruderverbandes statt. Während Svenja Bredenförder die Konkurrenz der B Juniorinnen gewinnen und Marcel Teckemeyer bei den B Junioren Platz zwei erreichen konnte, waren die Kleinbootleistungen insgesamt noch sehr durchwachsen. Dies gilt es für die Zukunft zu bewerten, insbesondere auch vor dem Hintergrund der Wichtigkeit der Kleinbootfähigkeiten ab den älteren Juniorenjahren.

Am Sonntag konnten sich die Osnabrücker in den Großbooten mit wechselnden Besetzungen indes stärker präsentieren. Insbesondere der Stützpunktvierer beider Mädchen mit Svenja Bredenförder, Lena Löpker und den Bramscherinnen Jana Gutowski und Marie Eichmann fiel im niedersächsischen Vergleich positiv auf.

In den anderen Mannschaftsbooten zeigten Cosima Seibert, Magali Schubert, Franka Thöle, Annika Gehrs und Nadja van Schijndel gute technische Leistungen. Sina Hasselberg war leider erkrankt.

Die Junioren B fuhren in beiden Einheiten gemeinsam mit einem Riemenvierer aus Hameln und Hann. Münden Achter.

Obwohl insgesamt das Niveau bei den B-Juniorinnen und Junioren nicht so hoch ist, wie es schon in der Vergangenheit der Fall war, funktionierte auch diese Kombination gut.

## Junioren A

Nach dem Kader-Trainingslager und ersten Sichtungslerngängen für die Regionalgruppe West bzw. Skull zentral hätten für unsere Zweierkombination Johann Wahmhoff und Sebastian Schawe sowie für Pia Greiten schon erste Weichen gestellt worden sein. Das Trainingslager in Hannover verlief zwar soweit gut, jedoch konnten Johann und Sebastian verletzungsbedingt noch nicht ihren Zweier einfahren. Wo es zu diesem Zeitpunkt für Pia besser lief, konnte sie hingegen der Einladung zum Kaderlehrgang der Skullgruppe in Berlin nicht folgen.

Ebenfalls in der Vorbereitung befindet sich unser 2- mit Rieke Stallkamp und Theresa Coppenrath. Die Damen werden versuchen, sich in die Aus-

wahl der Regionalgruppe West zu rudern.

Mit Spannung warten wir nun also auf die Ergebnisse von Ergometer- und Langstreckentests. Nächste wichtige Station ist die bundesweite Langstreckenüberprüfung in Dortmund.

Im Einer bereitet sich Michael Blumberg auf seine erste Saison als Junior A Leichtgewicht für den ORV vor. Er hat bereits an der Langstrecke in Hildesheim teilgenommen und wird am ersten Adventswochenende am Lehrgang der niedersächsischen Leichtgewichts-Junioren A teilnehmen.

Für die jüngeren A Junioren plant der LRVN für die kommende Saison ein gesondertes Projekt. Um sich im älteren Jahrgang gegen die nationale Konkurrenz durchsetzen zu können und Rennerfahrung zu sammeln, soll sich die Gruppe zunächst primär über Training im Mannschaftsboot und Teilnahmen an alternativen Regatten, nicht zwingend an den internationalen Juniorenregatten, entwickeln. Erste Station dieses Projekts wird ein erster Lehrgang ebenfalls am zweiten Adventswochenende in Osnabrück sein. Von uns werden sich Aaron Grote und Leon Wulftange in dieser Gruppe erproben.

## Senioren

Matthias Hörnschemeyer bereitet sich in Hannover auf die Saison und zunächst die Wettkämpfe des Winters vor. Nachdem im Oktober Gespräche über die Betreuungssituation und Strukturen am Stützpunkt in Hannover stattgefunden haben, findet die Vorbereitung unter Regie von Thorsten Zimmer, gemeinsam mit Robin Aden statt.

*Henning Winkelmann*

## Hase statt Weser

Eigentlich sollte die Wanderfahrt von ORV-Jugend und Ruderriege der Thomas-Morus-Schule dies Jahr auf die Weser gehen. Nachdem es aus dem geplanten Quartier in Stolzenau aber hieß, die hochwasserbedingten Pegelstände würden eine Wanderfahrt infrage stellen, wurde kurzfristig umgeplant. In Meppen konnte schnell eine Übernachtung im Bootshaus organisiert werden und Hans-Günthers Tante hat ein sehr schöne Grundstück auf halber Strecke ...

Ehe wir dieses Kleinod erreichten, lag eine ruhige Etappe von der Einsatzstelle, auf halben Weg zwischen Löningen und Herzlake, bis etwa 2 Kilometer stromab hinter Haselünne vor uns. Der sonnige Wetter lockte dieser Tage aber nicht nur Ruderer in ihren grazilen Booten sondern auch allerhand Partyvolk auf klobigen Flößen auf die Hase. Dies Kähne, die optisch auch als schwimmende Sperrmüllkippe durchgehen könnte, waren glücklicherweise mit gerade so stark angetrunkenen Einheimischen besetzt, dass diese es bei freudiger Begrüßung beließen und darauf verzichteten, uns über das Wasser hinweg an ihrem Leergut teilnehmen zu lassen.

Abenteuerlich wurde es nach Haselünne. Zunächst wusste auch Hans-Günther nicht so recht, wie das Grundstück seiner Tante von Wasser aus aussehen könnte, also ob man schon daran vorbei gerudert oder es noch ein



*Mittagspause kurz vor den Hasestromschnellen.*

*Foto: JW*

Weilen hin ist. So drehte das ein oder andere Boot, das zuvor vorausgeilt war, in der Befürchtung, man habe den Anlegeplatz verpasst, um. Auch die heute übliche GPS-Ausstattung der Mobiltelefone vermochte nicht recht helfen. Die Erlösung brachten schließlich die Nachzügler, die wegen eines Auftritts des Schulorchesters per Auto nachreisten und plötzlich am Ufer auftauchten. Sie standen aber nur am Ufer oberhalb der Böschung, denn einen Steg gab es an diesem Flecken Erde, weit weg von jeder Zivilisation, natürlich nicht. Dies Problem ist kein großes, kann man doch bei sommerlichen Temperaturen wunderbar aus dem Boot ins knietiefe Wasser steigen und die Böschung erklimmen. Böschung ist in diesem Teil des Landes eher eine weiche Mischung aus Rindenmulch und Pferdemist, den ein Landwirt wie für Ruderer geschaffen bis ins Wasser gekippt hatte. War es bereits eine Freude sich selbst mit mehr oder weniger helfenden Händen hier hinauf zu ziehen und sogleich mit einer vermeintlich noch unbekanntem, weil besonders aggressiven, Stechmückenart Bekanntschaft zu machen, so war es das größte Vergnügen, mit vereinten Kräften die Boote, selbst knietief in der Scheiße steckend, auf die nahebei liegende Wiese zu bringen.

Für diese Entbehrungen entschädigte das wunderschöne Seegrundstück, auf dem wir lagern durften umso mehr. Gut, ein kleiner Teich mit stehendem Wasser in einem Wald sagt auch allerlei Insekten als Lebensraum zu. Spätestens die kläglichen Versuche den 6,95 Euro Baumarktgrill anzuheizen, zeigten unseren fliegenden Nachbarn aber, dass dies nun unser Revier war. Trotz jener Grillversuche gab es schließlich doch etwas Warmes zu essen. Waren die Insekten aber einmal fort, so lagerten wir doch an einem sehr schönen Fleck Erde. Nicht unerwähnt darf bleiben, dass auch eine alte Palette und etwas Holz zu finden war. Daraus bauten am folgenden Tag die besonders Findigen unter uns einen so stabilen Steg, dass er zwei Erwachsene tragen konnte. Das Einsteigen gestaltete sich somit weitaus komfortabler als das Aussteigen am Vortag.

Nach einer Pause zu einem Kuchenfrühstück auf einer kleinen Sandbank erwartete mit der Hasestromschnelle schon eines der Highlights des Tages. Das Zweite war die Einkehr in Bokeloh. Weniger als einen Steinwurf vom Anleger entfernt gab es den Temperaturen des Tages angemessen Eis. Endstation der Etappe war das Bootshaus des WSV Meppen. Dieser hatte seit unserem letzten Besuch vor zwei Jahren sehr schön angebaut und besitzt sicher eines der schönsten und auch funktionalsten Bootshäuser im west-



*ORV-Jugendgruppe und Ruderriege der Thomas-Morus-Schule am Ems-Altarm.*

*Foto: JW*

lichen Niedersachsen. Trotzdem bietet die Wiese noch ausreichend Zeltplatz für unsere große Gruppe. Aus eben jenem Besuch 2011 sind wir klug geworden und waren nun so ausgerüstet, dass wir Nudeln nicht nur einweichen, sondern auch kochen konnten. Es war wie immer äußerst köstlich!

Der Sonntag begann wie schon traditionell mit frühem Aufstehen und Ablegen vor dem Frühstück. Dieses sollte am Wendepunkt unserer Etappe, die uns in einen Emsaltarm führte nachgeholt werden. Dort findet sich in einer der Kurven des mäandrierenden Flusses eine breite Sandbank, die uns in so guter Erinnerung war, dass wir unser Frühstück hierhin verlegten. Neben den restlichen Kuchen, die wie jedes Jahr auch diesmal reichlich und leckerst waren, hatten wir Brötchen und diverse Aufstriche mitgebracht. Als Merkposten sollte allerdings bleiben, dass bei einem Teilnehmeralter unter 15 fast ausschließlich eine bekannte Nuss-Nougat-Creme gefrühstückt wird. Man könnte auch überlegen, auf die Brötchen als Träger für diese braune Masse zu verzichten. Die Konsumenten würden es der Fahrtenleitung sicher nicht übel nehmen, wenn sie künftig pur »genießen« dürften. Da aber mit Essen nicht gespielt wird und wir auch nichts verkommen lassen, musste vor der Rückkehr nach Meppen noch im ritterlichen Mehrkampf der Rest an Toastbrot vom Grillabend gegessen werden. Es ist nicht genau überliefert, wem es

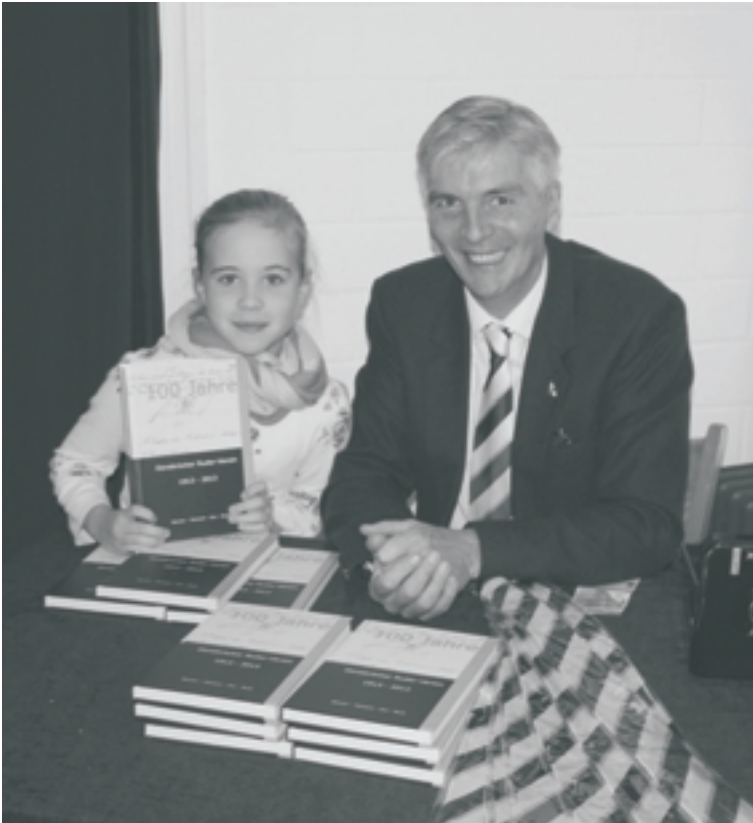


tatsächlich gelungen ist, sowohl die kulinarische wie die läuferische Herausforderung zu bestehen. Sicher ist nur, dass die Fahrtenleitung sich vor Lachen kugelte.

Ganz besonders muss wieder einmal Jörg Dellbrügger und Christian Röwer gedankt werden, die als rudernde Väter mitkamen und sich dafür opferten die Nachtwache zu halten, bis alle eingeschlafen waren ...

*JW*

### **ANZEIGE**



*Chronik »100 Jahre Osnabrücker Ruder-Verein 1913 - 2013« zum Preis von 20 Euro im Geschäftszimmer des ORV im Bootshaus erhältlich.*

## Herbstwanderfahrt auf der Mosel

Die Mosel hat auch in diesem Frühherbst wieder eine Gruppe von elf Ruderern und drei Kindern in ihren Bann gezogen. Für die Jahreszeit eigentlich ungewöhnlich begrüßte sie die Osnabrücker Ankömmlinge mit strömendem Regen, der erst am Sonntagmorgen, dafür pünktlich zum Ablegen in Saarbürg, aufhörte. In Trier setzte der Regen dann erst nach dem Abendessen in den Lauben und auf dem Stadtrundgang zur Porta Nigra ein. Überhaupt schaute der Regen an fast jedem Abend vorbei und blieb meist über Nacht. Nach dem Frühstück verschwand er dann regelmäßig und schaute tagsüber, wenn überhaupt, nur kurz vorbei. Neben den Ruderern kamen auf die Eltern der Kinder beim Radfahren mit dem Kinderanhänger sportlich voll auf ihre Kosten.

Wie es sich für eine Wanderfahrt gehört, stellte neben dem Rudern auch das Essen ein Highlight dar. Ein Höhepunkt war dabei wieder das Abendessen mit Weinprobe auf dem Winzerhof Ferres in Kesten. Familie Ferres servierte den hungrigen Recken einen leckeren Wildschweinbraten. Nach der dritten Etappe wurde dann das Standquartier auf dem Klickerterhof in



*Ruderwanderfahrt auf der Mosel. Mannschaft mit Gepäck beim Landgang.  
Foto: Thomas Berlin*

Treis-Karden bezogen, wo eine kleine Küche zur Verfügung stand und frische Kuchen gebacken wurden. Die dazu notwendigen Pflaumen wurden gleich zweimal gepflückt. Der erste Eimer wurde während des Kaffeetrinkens unbeaufsichtigt oben auf einer Trittleiter stehen gelassen. Als das Ernteteam zurückkehrte stand die Leiter noch, der Eimer lag jedoch auf dem Boden... So dumm wie der Volksmund gerne behauptet sind Kühe wohl nicht. Zumindest nicht, wenn es darum geht an gepflückte Pflaumen zu gelangen.

Am Ruhetag führte eine Wanderung von Treis-Karden zum keltisch-römischen Heiligtum auf dem Pommerner Martberg. Dort wurde eine alte Tempelanlage wiederaufgebaut, die besichtigt werden kann. Nach sechs Etappen erreichten die Boote den Steg der Rhenania Koblenz und konnten noch vor dem nächsten Regenschauer auf den Hänger verladen werden. Im nächsten Jahr geht's wieder an die Mosel, dann vielleicht mit etwas weniger Regen.

*Markus Heineking*



## Ruderer gewinnen bei den World Masters in Italien

Helga Kalk-Fedeler und Hans-Günther Tiemann erlebten bei den World Masters in Varese, Italien vom 5.–8. September 2013 wahre Glücksmomente.

Am Freitag siegte Tiemann als Schlagmann im Vierer-ohne der über 50-Jährigen, verstärkt durch seinen Ruderfreund aus dem ehemaligen 80er Olympiachter, Andreas Bode, Stefan Klaus aus Münster und Karl Stöhwise aus Braunschweig. Der Sieg war erhofft, aber sensationell da die Vorjahressieger aus Schweden und vier weitere Nationen souverän kontrolliert wurden. »Das ist unsere alte »Holtmeyer-Rudertaktik«, die uns nach wir vor schnell macht«, war sich Bode sicher.

Am Sonntag starteten Bode/Tiemann mit Helga Kalk-Fedeler und Susanne Imhof aus Hannover im Mixed-Vierer ihrer Altersklasse. Das Boot überzeugte durch eine technisch und taktisch überragende Teamleistung und führte das Feld der Mannschaften aus Großbritannien, USA, Italien, Australien und Deutschland vom Start weg an. Der Regattasprecher ließ sich zu der Äußerung hinreißen »Germany clearly dominates this race!«

*HGT*



*Am Siegersteg in Varese/Italien. Auf Schlag Helga Kalk-Fedeler, Andreas Bode, Hans-Günther Tiemann und im Bug Susanne Imhof. Foto: Privat*